

Staatspreis Design 2017



Prämierte Projekte des
Staatspreises Design
& Sonderpreises DesignConcepts

Winning Projects in
the Austrian National Design Prize
& DesignConcepts Award

St
p



**Staatspreis
Design
2017**

**des Bundesministeriums
für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft**

**Prämierte Projekte des
Staatspreises Design
& Sonderpreises DesignConcepts**

**Winning Projects in
the Austrian National Design Prize
& DesignConcepts Award**

**St
p**



Inhalt . Contents

Vorwort Staatspreis Design 2017 Foreword National Design Prize 2017	04
Vorwort Sonderpreis DesignConcepts 2017 Foreword DesignConcepts Award 2017	05
Einleitung . Introduction	06
Jurybegründungen . Jury Statements	10
Produktgestaltung Konsumgüter Product Design Consumer Goods	18
Produktgestaltung Investitionsgüter Product Design Capital Goods	36
Räumliche Gestaltung . Architectural Design	54
DesignConcepts . DesignConcepts	74
Mitglieder der Jury . Jury Members	82
Staatspreis Design – Die Preisträger seit 1962 National Design Prize – The Winners as from 1962	90
Impressum . Publisher's Note	98



Gutes Design ist viel mehr als eine optische Gestaltungsaufgabe, es ist ein wichtiger Faktor für Innovation. Es kann Produktinnovationen in nachhaltigen Nutzen für die Konsumentinnen und Konsumenten übersetzen, Produkteigenschaften hervorheben und einen künstlerischen Mehrwert schaffen.

»Radikale Innovation« ist ein Schlagwort, das den Innovationsansatz der Zukunft veranschaulicht: ein Wirtschaftskonzept mit dem Ziel eines langfristigen Wachstums über zehn Jahre hinaus. Damit können auch Designer und Designerinnen nicht nur bestehende Märkte radikal verändern, sondern gleichzeitig neue Märkte für Produkte schaffen. Durch radikale Innovation entstehen neuartige Systeme, Dienstleistungen und bisher unbekannte Geschäftsideen, mit denen Unternehmen wegweisende Trends generieren können.

Global betrachtet ist die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und Kommunikation erst ein »Gruß aus der Küche«. Das mehrgängige »Menü« wird sich in weitreichenden Veränderungen in der Gesellschaft zeigen. So wie der Buchdruck die industrielle Revolution ausgelöst hat, werden zukünftige Innovationen auch im Designbereich eine wichtige Rolle spielen. Konkretes Beispiel dafür ist der 3D-Drucker. Schon in wenigen Jahren wird das Verfahren nicht nur zur Herstellung von Prototypen dienen, sondern serielle Produktion möglich machen.

Der diesjährige Staatspreis Design zeigt, dass Österreich ein breites Potenzial an kreativen und innovativen Köpfen hat. Gute Designer und Designerinnen erkennen Probleme gesamtheitlich; ihre Lösungen führen Innovationen zum Erfolg auf internationalen Märkten. Solche exzellenten und exemplarischen Lösungen wurden im Rahmen des Staatspreises Design prämiert und werden in diesem Katalog vorgestellt. Sie beweisen, dass kreatives Potenzial Inkubator für Wachstum und erstklassige Standortqualität sein kann. Dieser Katalog ist aber auch eine beeindruckende Leistungsschau unserer Kreativwirtschaft und von »Design made in Austria«.

A crucial factor for innovation, good design goes far beyond tackling merely visual creative challenges. It has the capacity to translate product innovations into lasting benefits for consumers, emphasise product features, and add artistic value.

»Radical innovation« is a catchword describing the future approach to innovation: an economic concept based on the goal of long-term growth over a period of ten years. This means that designers, too, are in a position to not only

radically change existing markets, but also create new markets for products at the same time. Radical innovation contributes to the development of novel systems and services, as well as previously unthought-of business ideas that will enable companies to generate pioneering trends.

From a global perspective, the rapid developments in the fields of digitisation and communications are only an »amuse-bouche«. The full-course »dinner« will reflect itself in large-scale transformations of society. In the same way as the printing press once triggered the Industrial Revolution, future innovations will also play an important role in the domain of design, a concrete example being 3D printing. In a few years this technology will not merely serve for the fabrication of prototypes, but will also lend itself to serial production.

This year's National Design Prize illustrates that Austria has a large potential of creative and innovative minds at its disposal. Good designers recognise problems holistically, and their solutions become successful innovations on international markets. Such excellent and exemplary solutions have been honoured within the framework of the National Design Prize and are presented in this catalogue. They prove that a creative potential can be an incubator for growth and first-rate business location quality. But this catalogue is also an impressive showcase of our creative industries and of »design made in Austria«.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harald Mahrer', written over a light blue background.

Dr. Harald Mahrer

Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Federal Minister of Science, Research and Economy

Design-Start-ups auf die Beine helfen

Zur Ausschreibung des Sonderpreises DesignConcepts

Getting Design Start-ups Going

The Calls for the DesignConcepts Award



Als Förderbank der Republik Österreich fördert die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) die Innovationskraft der österreichischen Wirtschaft.

Die vielfach nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle aus den Bereichen Design, Architektur, Grafik, Kunstmarkt und Mode haben das Potenzial, gesellschaftliche, soziale, ökologische oder sonstige Themen aufzugreifen und in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stellen. Dabei agieren die Kreativschaffenden keineswegs isoliert, sondern bedienen sich neuester Technologien, arbeiten stark interdisziplinär und international.

Die »aws Kreativwirtschaft« trägt als Teil der österreichischen Kreativwirtschaftsstrategie die Risiken und Hürden auf dem Weg zu einer erfolgreichen Innovation mit: Begleitet werden unternehmerisch denkende Kreative von der Idee bis zum Markterfolg – mit finanzieller Unterstützung, Awareness- und Trainingsmaßnahmen.

In diesem Kontext liegt es nahe, dass die »aws Kreativwirtschaft« auch 2017 den Sonderpreis DesignConcepts stiftet. Er zeichnet bislang noch nicht umgesetzte, innovative Konzepte mit hohem Marktpotenzial aus und zielt auf die Stärkung der transformativen Wirkung sowie eine hohe internationale Sichtbarkeit ab, wie sie in der Kreativwirtschaftsstrategie adressiert werden.

Junge Designerinnen und Designer soll der Preis ermutigen, ihre Kreativität in unternehmerische Bahnen zu lenken und dem Wirtschaftsstandort Österreich die notwendigen Innovationsschübe zu verpassen.

As the Austrian government promotional bank, Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) stimulates the innovative force of the Austrian economy.

Products and services or business models from such fields as design, architecture, visual communication, art, and fashion, many of which are based on the principles of sustainability, hold the potential of coping with social, ecological, and other relevant themes and of declaring them a matter of public interest. In their work, creatives

by no means act as isolated entities, but make use of state-of-the-art technologies while collaborating in strongly interdisciplinary teams and on an international basis.

A part of the Austrian creative industries strategy, the »aws Kreativwirtschaft« programme helps overcome the risks and obstacles encountered on the way to thriving innovation: creative entrepreneurship is accompanied from the first idea to a successful market launch – with financial support and awareness and training measures.

In this context it is only logical that, in 2017, »aws Kreativwirtschaft« has again endowed the DesignConcepts Award. It is granted for innovative design proposals with a high market potential that have not yet been realised and is aimed at the reinforcement of a transformative impact and high international visibility, both of which are addressed in the country's creative industries strategy.

The prize is intended to encourage young designers to direct their creativity into business avenues and to give Austria as a business location the innovative nudge it needs.



DI Bernhard Sagmeister

Geschäftsführer Austria Wirtschaftsservice GmbH
Managing Director Austria Wirtschaftsservice GmbH

austria wirtschaftsservice 

55 Jahre Staatspreis Design



Die Mitglieder der Jury (v. li. n. re) .

The jury members (from left to right):

Anna M. Del Medico, Stefanie Grüssl, Kathrina Dankl,
Severin Filek (Moderation . moderation), Doris Fröhlich,
Reinhard Kepplinger, Michael Tropper

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergibt zurzeit insgesamt 14 Staatspreise. Einer der ältesten ist der Staatspreis Design, der 1962 zum ersten Mal als »Staatspreis für gute Form« ausgeschrieben wurde. Österreichs höchste Auszeichnung für dreidimensionale Gestaltung hat somit bereits 55 Jahre auf dem Buckel. Im vorigen Jahrhundert fand der Staatspreis Design jährlich statt, in den Jahren 1966 und 1969 sogar zweimal. Von 1998 bis 2000 pausierte er gezwungenermaßen aufgrund der Schließung der damals mit der Abwicklung beauftragten Organisation, des Österreichischen Instituts für Formgebung (ÖIF). Seit 2001 findet der Staatspreis Design im zweijährerhythmus statt; und ebenfalls seit die-

sem Jahr liegt seine Durchführung in den Händen von designaustria, der österreichischen Interessengemeinschaft für Design. Eine einigermaßen komplizierte Rechnung ergibt somit, dass 2017 der 47. Staatspreis Design über die Bühne ging. Zum zweiten Mal war der Juryprozess in diesem Jahr zweigeteilt: Nach einer Online-Vorauswahl wurden die aufgrund ihrer herausragenden Qualität in die zweite Runde gewunkenen Projekte im designforum Wien am realen Objekt bewertet, sofern es ihre Dimensionen zuließen (alternativ lagen Modelle, ausführliche Text- und Bilddokumentationen und Videos vor). Der Staatspreis Design ist übrigens einer der wenigen Staatspreise, deren Einreichungen ein so aufwändiges Beurteilungsverfahren durch-

laufen; und er ist der einzige, dessen Ergebnisse eine derart breite Öffentlichkeit bekommen – in Form einer Ausstellung und eines Katalogs.

Im Jahr 2017 waren 205 Gestalter/innen mit 266 Einreichungen in den Kategorien »Produktgestaltung | Konsumgüter« (91), »Produktgestaltung | Investitionsgüter« (43) und »Räumliche Gestaltung« (66) sowie in der Sonderkategorie »Design-Concepts« (66) angetreten. Nach der ersten Bewertungsrunde verblieben insgesamt 53 Beiträge von 45 Einreichern/innen für die Vor-Ort-Jurierung, die am 30. Juni im designforum Wien stattfand. In ihrer Gesamtheit boten die vorliegenden Projekte einen exzellenten Überblick über das breite Spektrum österreichischen Designschaffens. Doch es ist nicht so einfach, ein Wasserglas mit einem Kajak, ein Türschloss mit einer Brechanlage oder das Leitsystem einer Schule mit einem Sakralraum zu vergleichen, und auch der Zusammenbau eines zerlegbaren Stuhls oder Tisches und das Ausprobieren eines Sportgeräts kann einem einiges abverlangen. Der herausfordernden Aufgabe der Bewertung stellten sich Designerin Kathrina Dankl (Studio Dankl), Chefredakteurin und Herausgeberin Anna M. Del Medico (morethandesign, Möbel &

Design Guide), Geschäftsführer Reinhard Kepplinger (Grüne Erde) und der in London stationierte Studiogründer und Creative Director Michael Tropper (forpeople Ltd.), unterstützt von Ausloberseite durch Stefanie Grüssl (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) und Doris Fröhlich (Austria Wirtschaftsservice GmbH).

Die Mitglieder der Jury attestierten den eingereichten Projekten ein insgesamt hohes Niveau und setzten 28 Beiträge auf die Shortlist. In den drei Hauptkategorien »Produktgestaltung | Konsumgüter«, »Produktgestaltung | Investitionsgüter« und »Räumliche Gestaltung« kam jeweils ein Staatspreis zur Vergabe; insgesamt neun Projekte erhielten eine Nominierung, 13 Projekte das Prädikat »Ausgezeichnet«. In der Sonderkategorie »DesignConcepts«, einem Pool für noch nicht verwirklichte Produkte und Gestaltungskonzepte, wurden drei mit jeweils 3.000 Euro dotierte Geldpreise vergeben, die als Förderung junger Gestalter/innen und finanzielle Unterstützung bei der Weiterentwicklung gedacht sind. Zur Verfügung gestellt wurden sie von der Austria Wirtschaftsservice GmbH im Rahmen der »aws Kreativwirtschaft«. Ganz besonders beeindruckt zeigten sich die Juroren/innen von der überdurchschnittlichen Qualität, hohen Relevanz und großen Vielfalt der Beiträge in der Disziplin Raumgestaltung: Der Bogen spannte sich von der Einrichtung eines Ladenrestaurants über einen revitalisierten Gutshof bis hin zu einem Rundweg, der zugleich Gedenkstätte ist. Eine nicht minder große Band-



breite weisen die ausgewählten Beiträge aus dem Konsumgüterbereich auf, die sich nahezu allesamt durch den Einsatz hochwertiger Technologien auszeichnen, welche in den Dienst der Erleichterung und Verschönerung des Lebensalltags sowie einer anspruchsvollen Freizeitgestaltung gestellt werden. Ausgereifte Systemlösungen stehen naturgemäß im Bereich der Investitionsgüter im Vordergrund und finden ebenso Anwendung bei komplexen Anlagen und Geräten wie bei einem ausgeklügelten multifunktionalen Möbelsystem für Meeting-Situationen.

Der vorliegende Katalog stellt nicht nur die 28 ausgewählten und prämierten Projekte in Wort

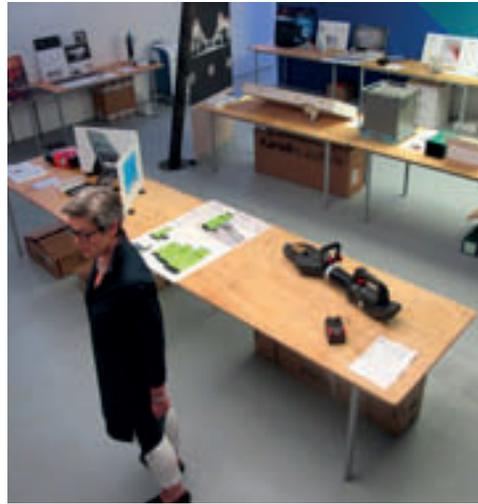


und Bild vor, sondern auch die Mitglieder der Fachjury, bei denen wir uns für ihren Einsatz, ihre konstruktiven Diskussionsbeiträge und ihr kompetentes Urteil herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch allen Einreicherinnen und Einreichern, die mit ihren Projekten dazu beigetragen haben, den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Stellenwert von Design ins Blickfeld zu rücken. Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern!

designaustria[®]

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

Austria's National Design Prize in Its Fifty-Fifth Year



Currently, the Austrian Federal Ministry of Science, Research and Economy endows as many as fourteen National Award schemes. One of the most venerable ones is the National Design Prize, which was launched in 1962 as »National Good Form Award«. Austria's most prestigious prize for three-dimensional design thus has fifty-five years under its belt. In the previous century, the contest was held on an annual basis and in 1966 and 1969 even took place twice. The contest

was interrupted between 1998 and 2000, as the institution then entrusted with its organisation, the Österreichisches Institut für Formgebung (ÖIF), had closed its doors. Since 2001, the National Design Prize has been held every two years, organised by designaustria, the Austrian interest association for design and designers. A somewhat complicated calculation therefore reveals that in 2017 the National Design Prize has entered its forty-seventh edition. For the second time, the jury

process took place in two steps this year: following an online pre-selection, the most promising projects were nodded through to a second round of appraisals at designforum Wien, where the real objects were put to the test, provided that their dimensions allowed their physical presence (alternatively, they were presented in the form of models, detailed documentations in word and image, and/or videos). The National Design Prize is one among few of its kind whose submissions

undergo such a complex assessment procedure; and it is the only national award whose results receive such great publicity – in the form of an exhibition and a catalogue.

In 2017, as many as 205 designers submitted 266 projects in the three main categories of »Product Design/Consumer Goods« (91), »Product Design/Capital Goods« (43), and »Architectural Design« (66), as well as the special »DesignConcepts« category (66). After the online pre-selection, 53 submissions by 45 entrants made it to the on-site jury session, which took place at designforum Wien on 30 June. Altogether the remaining projects represented an excellent survey of the wide spectrum of Austria's design output. However, it is not an easy task to compare a water tumbler with a kayak or a door lock with a rock crusher or the signage system for a school with a sacred space; and assembling the parts of a knock-down chair or table and trying out a training device can be rather demanding. The challenging endeavour of assessment was undertaken by designer Kathrina Dankl (Studio Dankl), editor Anna M. Del Medico (morethandesign, Möbel & Design Guide), CEO Reinhard Kepplinger (Grüne Erde), and London-based entrepreneur and creative director Michael Tropper (forpeople Ltd.), with support from Stefanie Grüssl (Federal Ministry of Science,

Research and Economy) and Doris Fröhlich (Austria Wirtschaftsservice GmbH) on behalf of the award scheme's initiators.

Shortlisting twenty-eight entries, the members of the jury found the quality of the submitted projects to be generally remarkable. In each of the three main categories – »Product Design/Consumer Goods«, »Product Design/Capital Goods«, and »Architectural Design« – a National Design Prize was assigned to the most deserving projects; nine projects were nominated as finalists and thirteen contributions received distinctions. In the special »DesignConcepts« category, a pool for not-yet-marketed products and design concepts, three cash prizes in the amount of 3,000 euros each were awarded, sponsored by Austria Wirtschaftsservice GmbH within the framework of their »aws Kreativwirtschaft« programme. They are intended to support young designers financially in the development and improvement of their ideas. The jury members were particularly impressed by the superior quality, high relevance, and great diversity of the contributions in the discipline of architectural design, ranging from the interior decoration of a shop and restaurant and a revitalised country estate to a circuit trail that is also a memorial. The spectrum of selected submissions in the consumer goods sector is no

less imposing. Almost all of them stand out for their use of cutting-edge technologies, which are harnessed to make everyday life easier or more enjoyable or are put into the service of ambitious recreational activities. In the capital goods sector, the focus was naturally on mature system solutions, which have been applied to complex industrial plants and devices and to a sophisticated multifunctional furniture system for meeting situations.

The present catalogue presents the twenty-eight shortlisted and award-winning projects, as well as the members of the jury of experts, whom we thank most warmly for their commitment, constructive statements, and competent judgement. We also extend our thanks to all entrants, whose projects have contributed to raising awareness to the social, economic, and cultural relevance of design. Our congratulations to the winners!

designaustria[®]

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

Jurybegründungen

Jury Statements

Produktgestaltung
Konsumgüter
Staatspreis Design

Product Design
Consumer Goods
National Design Prize

Mikme Microphone

*Kabelloses Studiomikrofon mit integriertem
Audiorekorder und App-Anbindung*

Die Form dieses ikonischen Objekts steht überzeugend für dessen Anwendung und fungiert zugleich als Unternehmenslogo. Diskrete Anklänge an klassische Mikrofone der 1950er-Jahre ergeben eine schöne Symbolik: Hier wird Ton unter der Vermittlung eines Szenarios aufgenommen und wiedergegeben. Die Anwendung erschließt sich sofort. Die leistungsstarke Technik bleibt sichtbar und ist dennoch gut geschützt. Das Mikrofon funktioniert auf Tisch und Ständer und wendet sich sowohl an Profis als auch an einen breiten Benutzerkreis.

Mikme Microphone

*Wireless studio microphone with integrated
audio recorder and app connection*

The form of this iconic object represents its function most convincingly and at the same time works as the company's logo. Discreet allusions to traditional microphones of the 1950s create a beautiful symbolism: while recording or reproducing sound, an appropriate scenario is conveyed. The application reveals itself at a glance. The high-performance technical parts remain visible and are nevertheless well protected. The microphone can be used placed on a table or supported on a stand and has been developed for both pros and wider user groups.



Nominierungen

Nominations

BTX Okularmodul

Teleskopsystem

Mit seiner überzeugenden Ergonomie, seinen haptischen Qualitäten und seinen technischen Innovationen stellt dieses Teleskop mit zwei Okularen eine sichtbare Weiterentwicklung dar.

BTX Ocular Module

Telescope system

With its persuasive ergonomic and haptic qualities and technical novelties, this spotting scope working with two eyepieces is a real innovation.



Vöslauer Gastro Collection

Die Produkte der Kollektion punkten mit hoher Breitenwirksamkeit, Markenrelevanz und Wiedererkennbarkeit: Sie funktionieren auch ohne Logo. Die schlichte Eleganz der Form zeigt sich in Verbindung mit ganz unterschiedlichen Materialien, abgestimmt auf die Anwendungssituation.

Vöslauer Catering Line

The product line scores with its broad impact, brand relevance, and recognisability: all of its parts also function without the logotype. Their plain formal elegance works in combination with a variety of materials, their choice depending on the environment in which they are used.



Betonkapsel

Flächenbündiges Lichtmontagesystem

Die Innovation besteht aus einer einfachen, effizienten Montagelösung für unauffällige und dabei höchst wirksame Beleuchtung. Die eigentliche Gestaltung bleibt im Verborgenen: Sie versteckt sich in Decke, Wand oder Fußboden.

Concrete Capsule

Flush-mounted light installation system

The innovation consists of a simple albeit highly efficient mounting solution for unobtrusive lighting that will nevertheless be highly effective. The design proper remains invisible as it is concealed behind the ceiling, wall, or floor.



Jurybegründungen

Jury Statements

Produktgestaltung
Investitionsgüter
Staatspreis Design

Product Design
Capital Goods
National Design Prize

dsb innocrush Rock Crusher

Mobile Brech- und Siebanlage

Diese mächtige Maschine spricht nicht nur im Vergleich zum Vorgängermodell, das die Ausgangsbasis für die Neugestaltung bildete, eine bestechend klare Formensprache. Die grafischen Qualitäten und die Gliederung in einzelne Zonen lockern das Volumen auf, bilden die Arbeitsprozesse ab und vermitteln ein hohes Maß an Beweglichkeit: Das Ergebnis des Designprozesses ist ein Schwerindustriegerät, das beinahe an ein Motorrad denken lässt. Der hohe emotionale Impact lässt vermuten, dass die Anlage nicht ohne Stolz bedient wird. Dem Aspekt Sicherheit wird nichtsdestotrotz umfassend Rechnung getragen.

dsb innocrush Rock Crusher

Mobile rock crushing and screening station

Not only when compared to the previous model, which served as the starting point for the redesign, does this powerful machine speak a clear formal language. Its graphic qualities and division into zones break up its volume while mirroring the individual work steps and conveying a high degree of flexibility. What has emerged from the design process is a heavy industry plant that is suggestive of a motorcycle. Its high emotional impact suggests that this machine is not operated without pride. Nevertheless comprehensive safety features have been taken into account.



Nominierungen

Nominations

E-Force 2

Hydraulisches Bergegerät

Das Produkt, das in Extremsituationen zum Einsatz kommt, zeichnet sich durch Ergonomie, hohe Mobilität und eine kraftvolle Semantik aus, welche dem klaren Einsatz von Farbe und Material und einer auch in Details sorgfältigen Gestaltung geschuldet ist. Die Hervorhebung relevanter Teile suggeriert eine einfache Bedienung.

E-Force 2

Hydraulic rescue system

This product, which is used in emergency situations, stands out for its ergonomic qualities, its high degree of mobility, and a powerful formal idiom that is indebted to the distinct use of colour and material and a meticulous design down to the last detail. Emphasis on the relevant parts suggests easy handling.



AGILOX

Vollautonomer Transportroboter

Dieses Produkt verleiht der Automatisierung Gestalt. Die Innovation liegt in seiner uneingeschränkten Bewegungsfreiheit, die in der klaren Gestaltung auch visuell zum Ausdruck kommt. Hier wurde auf Reduktion gesetzt: Der Verzicht auf komplizierte optische Details, Materialeffizienz und eine praktisch wartungsfreie Technik sprechen eine einfache Sprache.

AGILOX

Fully automated transport robot

This product can be said to be the visual embodiment of automation. Its innovation lies in its unrestricted mobility, which is distinctly reflected by the design. The focus is on reduction: the omission of complicated details, material efficiency, and a technical system that is more or less maintenance-free convey the message of simplicity.



PIXEL

Modulares Möbelsystem

Das für wechselnde Raumsettings konzipierte System besticht durch seine spielerischen Aspekte und begünstigt situative Innovation. Dank seiner hohen Flexibilität kann mit ihm Raum gebaut werden, der den momentanen Bedürfnissen entspricht. Durch seine Low-Tech-Lösung vermittelt das Produkt Spontaneität und DIY-Appeal. Und wird es einmal nicht gebraucht, lässt es sich platzsparend lagern.

PIXEL

Modular furniture system

This system, which has been conceived for temporary room settings, emanates an irresistible playfulness that promotes situative innovation. Thanks to its high degree of flexibility, environments can be built to meet momentary needs. Due to its low-tech solution, the product, with its DIY-appeal, conveys a great deal of spontaneity. When not in use, the boxes can be stored in a space-saving way.



Jurybegründungen

Jury Statements

Räumliche Gestaltung Staatspreis Design

Architectural Design National Design Prize

Georunde Rindberg

Rundweg & Mahnmal

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie sich Landschaft selbst unter Nutzbarmachung einer Naturkatastrophe (eines Hangrutsches) gestalten lässt. Ein traumatisches Ereignis wurde hier aufgearbeitet, visualisiert und unter der Einbindung Betroffener in etwas Positives verkehrt. Diese in Form gegossene Teilhabe erweist sich als eine überzeugende Verbindung von Landschaft und Architektur. Sie besticht durch ihre große formale Klarheit, die einmal mehr vor Augen führt, dass eine starke Grundidee mit sehr wenig auskommt.

Rindberg Geo-Trail

Circuit trail & memorial

This project impressively shows how a landscape can even be designed by utilising what has been left behind after a natural catastrophe (a landslide). By analysing and visualising a traumatic event, it has been turned into something positive with the participation of those concerned. Having taken shape, this collaboration presents a convincing fusion of landscape and architecture. The project's outstanding formal clarity is once again proof that a strong idea needs extremely little to be implemented successfully.



Nominierungen

Nominations

Virgilkapelle

Erschließung eines Sakralraums

Mit einer schlichten skulpturalen Lösung wird hier eine dichte Atmosphäre geschaffen, deren Spiritualität die Lichtführung zusätzlich unterstützt.

St Virgil's Chapel

Making a sacred space accessible

A plain sculptural solution helps create a dense atmosphere whose spirituality is additionally enhanced by a skilful direction of light.



Volksschule Edlach

Signaletik

In so eine Schule möchte man gerne gehen! Die Materialität, die grafische Qualität und die Farbigkeit schaffen einen kindgerechten Ort, an dem Rituale mithilfe von bunten Fahnen gefördert werden.

Edlach Elementary School

Wayfinding system

This is a school one would love to attend! The materials, the graphic qualities, and the colours have contributed to the creation of a child-oriented place in which colourful flags inspire all kinds of rituals.



Meierhof Trausdorf

Revitalisierung historischer Bausubstanz

Bei dieser Wiederbelebung alter Bausubstanz sowohl für öffentliche als auch private Zwecke ist eine sehr ästhetische, klare und grafische Lösung gelungen. Anspruchsvolle Gestaltung findet hier einmal nicht im urbanen Raum statt.

Meierhof Trausdorf

Revitalisation of historical building fabric

This restoration of old building fabric for both public and private purposes has resulted in an extremely aesthetic, clear-cut, and graphic solution. For once, an ambitious design approach has not been implemented in an urban environment.



Jurybegründungen

Jury Statements

DesignConcepts

Sonderpreise DesignConcepts

DesignConcepts Awards



eve

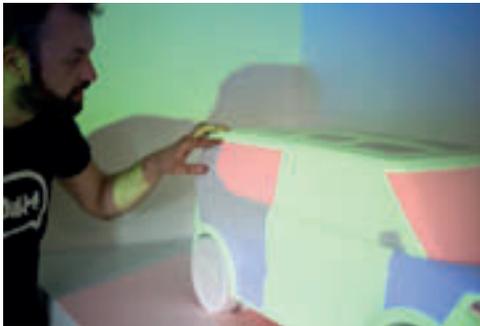
Armaturn mit integrierter Wasserverbrauchsanzeige

Allein die Thematik Ressourcenschonung ist auszeichnungswürdig. Es handelt sich um die Visualisierung einer Problematik mit Entwicklungspotenzial, wobei es vielmehr um einen System- als um einen Produktansatz geht, der sich auf den gesamten Haushalt übertragen ließe.

eve

Fittings with integrated water consumption meter

The mere subject of safeguarding natural resources is worth receiving an award. This visualisation of a problem has lots of potential for development. It represents an approach to a system rather than to an individual product and could be applied to households more holistically.



In Touch with the Illusion

Spatial Augmented Reality

Die Verbindung der Gestaltungsmittel Modell und Animation ermöglicht Gesamtanwendungen für Ausstellungen, Events, Messen etc., bei denen das Räumliche und das Digitale miteinander verschmelzen. Die Innovation besteht darin, mehrere Menschen gleichzeitig an einer virtuellen Realität teilhaben zu lassen. Die Lösung ist reduziert, effizient und flexibel und erlaubt beeindruckend multidimensionale Präsentationen.

In Touch with the Illusion

Spatial Augmented Reality

The combination of such design disciplines as modelling and animation offers integral applications for exhibitions, events, fairs, etc. in which spatial and digital aspects come together. What is so innovative about this solution is that several viewers can partake in a virtual reality simultaneously. The proposal is simple, efficient, and flexible and makes it possible to create impressive multidimensional presentations.



Fingerschinder

Ganzkörpertrainingsgerät für den Klettersport

Dieses flexible und mobile Trainingsgerät kann unterwegs und in Innenräumen genutzt werden. Mit ihm lassen sich nicht nur gezielt verschiedene Teile der Fingermuskulatur trainieren, sondern auch andere Körperbereiche. Es handelt sich um eine minimalistische Lösung in Form eines simplen Objekts mit vielen Funktionen, das stabil und robust ist und eine Trendsportart bedient.

Fingerschinder

Full-body training device for climbers

This flexible and mobile training device can be used indoors and outdoors. It enables users to train both specific finger muscles and other body parts. The minimalist solution in the form of a simple object offers a multitude of functions. It is stable and robust and accommodates a popular sport.

**Product Design
Consumer Goods**

**Produktgestaltung
Konsumgüter**

Produktgestaltung | Konsumgüter
Staatspreis Design

Product Design | Consumer Goods
National Design Prize

Design

Mikme GmbH

www.mikme.com

Manuel Gättinger, Alexander Pohl

Auftraggeber . Client

Philipp Sonnleitner

Hersteller . Producer

Mikme GmbH

www.mikme.com

Mikme Microphone

Kabelloses Studiomikrofon mit integriertem Audiorekorder und App-Anbindung

Wireless studio microphone with integrated audio recorder and app connection

Das kabellose Mikrofon mit robustem Magnesium-Gehäuse ist besonders leicht und findet in jeder Tasche Platz. Auf Knopfdruck nimmt es Ton in Studioqualität auf und schickt die automatisch synchronisierten Aufnahmen an die eigene »Creator App«, mit der diese weiter bearbeitet werden können. Musiker/innen, Journalisten/innen, Blogger/innen und andere Sound-Liebhaber/innen können ihre Videos, Podcasts und Interviews nicht nur mobil produzieren und editieren, sondern sie auch sofort und in höchster Qualität veröffentlichen. Der eingebaute Flashspeicher erlaubt bis zu 360 Stunden Aufnahmen. Das Design erinnert an Mikrofone der 1950er-Jahre, wobei Vintage-Elemente als zeitgemäße, portable Form interpretiert wurden. In Interviewsituationen punktet das Mikrofon durch seine Unaufdringlichkeit.

Despite its robust magnesium casing, this wireless microphone is particularly lightweight and conveniently fits in any bag. Capturing studio-grade sound at the push of a button, it sends synchronised recordings to its own »Creator App«, by which they can be modified or optimised. Now musicians, journalists, bloggers, and other sound lovers can not only produce and edit their videos, podcasts, and interviews while on the road, but they can also publish them on the spot in highest quality. An integrated flash drive allows them to record up to 360 hours of audio. The design is reminiscent of microphones of the 1950s, with vintage elements having been reinterpreted within a contemporary portable form. In interview situations, the microphone stands out for its unobtrusiveness.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung

Product Design | Consumer Goods
Nomination

Design

formquadrat gmbh

www.formquadrat.com

Mario Zeppetzauser

Mitarbeit . Collaboration:

Julian Pröll, Daniel Wilhelm

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Swarovski Optik KG

www.swarovskioptik.com

BTX Okularmodul

Teleskopsystem

Eine neuartige Lösung, die die Vorzüge von Fernglas und Teleskop vereint, bündelt die Sehkraft beider Augen zu einem revolutionären Seherlebnis. Stirnstütze und Schrägeinblick garantieren stundenlangen Beobachtungskomfort. Das Gerät ist mit unterschiedlichen Objektiven kompatibel. Wie im Automobildesign wurde die Form von jedem Blickwinkel aus optimiert. Bedienung und Handhabung wurden auf den ergonomischen Prüftisch gestellt, um ein einzigartiges Produkt zu schaffen, das dem Benutzer/der Benutzerin in jeder Situation und in jeder Umgebung seine hohe Wertigkeit offenbart.

BTX Ocular Module

Telescope system

This innovative solution, which combines the advantages of binoculars with those of a spotting scope, bundles the visual power of both eyes to create a revolutionary experience. The forehead rest and angled view ensure comfortable observation for hours on end. The device is compatible with various objectives. Like in automobile design, its form has been optimised from multiple perspectives. Its operation and handling have been put to the test in terms of ergonomics so as to create a unique product that reveals its high quality to users in each and every situation and environment.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung

Product Design | Consumer Goods
Nomination

Design
Georg Bechter Architektur+Design
www.georgbechter.eu
Georg Bechter
Mitarbeit . Collaboration: Simon Walsler

Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
Georg Bechter Licht
www.georgbechterlicht.at

Betonkapsel

Flächenbündiges Lichtmontagesystem

Concrete Capsule

Flush-mounted light installation system

Mit der Betonkapsel ist es möglich, Licht flächenbündig in Sichtbetondecken einzuarbeiten. Sie nimmt das mittels Bajonette einfach installierbare LED-Modul rahmenlos in sich auf und lässt sich praktisch werkzeuglos auf der Schalung platzieren. Die Betonkapsel selbst bleibt unsichtbar. Die kaum wahrnehmbare Lichtquelle taucht den Raum großzügig in ein weiches, atmosphärisches Licht und lässt ihn ungestört zur Geltung kommen. Eine elegante und dabei einfach handhabbare Lichtlösung!

This concrete capsule makes it possible to integrate light flush with fair-faced concrete ceilings. The solution allows for the frameless installation of a LED module by means of a bayonet socket and can be attached to the formwork practically without tools. The concrete capsule as such remains invisible. The inconspicuous light source will generously bathe the room in soft light without interfering with its atmosphere. An elegant and easy-to-handle light solution!





Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung

Product Design | Consumer Goods
Nomination

Design

POLKA

www.polkaproducts.com
Monica Singer, Marie Rahm
Mitarbeit . Collaboration: Louisa Köber

Auftraggeber

Client

Vöslauer Mineralwasser AG

www.voelslauer.at
Birgit Aichinger, Ulrike Wittmann

Vöslauer Gastro Collection

Ästhetisches Ziel war es, die innovative Haltung des Unternehmens zu präsentieren und gleichzeitig eine Verbindung zum traditionellen und qualitativ hochwertigen Produkt Mineralwasser herzustellen. Elegant fließende Formen wurden in unterschiedlichen Materialien dekliniert. Das klassische Mineralwasserglas besticht durch seine filigrane Anmutung und liegt perfekt in der Hand. Unkonventionelle Porzellanbecher in den Markenfarben richten sich an die experimentierfreudige Gastronomie; die Kunststoffvariante für den Wellness-Bereich ersetzt Wegwerfbecher. Ergänzt wird das Sortiment durch einen Flaschenkühler aus Steinzeug und einen archetypischen Flaschenöffner.

Vöslauer Catering Line

The aesthetic goal has been to reflect the company's innovative attitude while making reference to mineral water as a traditional high-quality product. Elegantly flowing forms have been inflected in various materials. Fitting snugly in the hand, the classic mineral water glass stands out for its slender appearance. Unconventional porcelain beakers in the company's corporate colours were developed for more adventurous catering businesses; the plastic variant for wellness centres and spas makes disposable cups superfluous. A stoneware bottle cooler and an archetypical bottle opener make the set complete.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Consumer Goods
Distinction

Design

AWS Designteam

www.awsdesign.at

Adam Wehsely-Swiczinsky, Christian Bezdeka
& Christian Noack (Ottobock in-house)

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Otto Bock HealthCare GmbH

www.ottobock.at

Ottobock Runner

Sportprothesenfuß . Prosthetic fitness foot

Der sowohl für entspanntes Joggen als auch für kraftvolle Sprints entwickelte Sportprothesenfuß ist dank seiner einfachen Handhabung für weniger lauferfahrene Sportler ebenso geeignet wie für Leistungssportler. Die Dynamik und Federhärte der Laufprothese können an die individuellen Bedürfnisse des Anwenders/der Anwenderin angepasst werden. Zwei Sohlentypen stehen zur Verfügung: Der klassische Allrounder für Freizeitsportler eignet sich für alle Arten von Untergründen; die Spike-Sohle ist dank ihrer guten Bodenhaftung vor allem für leistungsorientierte Läufer auf Tartanbahnen gedacht. In jedem Fall bietet der »Runner« seinen Usern exzellente Unterstützung.

This easy-to-handle prosthetic fitness foot has been developed for relaxed recreational jogging and powerful sprinting, its target groups being both experienced runners and competitive athletes. Its dynamics and spring stiffness are adaptable to individual needs. Two styles of soles are available: a classic all-rounder for all types of terrain and a spike sole, which due to its excellent grip primarily accommodates high-performance runners on tartan tracks. In any case, the »Runner« offers its users excellent support.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Consumer Goods
Distinction

Design

BORA Vertriebs GmbH & Co KG

www.bora.com

Willi Bruckbauer, Walter Köneker,
Christof Dessl

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

BORA Vertriebs GmbH & Co KG

www.bora.com

BORA Professional 2.0

Kochfeldabzugssystem . Cooktop extractor system

Einfachheit, Funktionalität und optimale Performance werden in einem elektronisch gesteuerten System vereint. Unter Nutzung der angewandten Physik werden Kochdünste direkt am tiefliegenden Gas-Kochfeld abgesaugt. Herzstück ist das User-Interface, über das Kochfelder und Abzug kommunizieren. Über intelligente Bedienknöpfe lassen sich Leistung, Funktionen und Temperatur regeln. Das variable System erlaubt eine auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Kombination der Kochfelder. Maximale Flexibilität ermöglicht erstmals freischwebende Inselösungen. Eine minimalistische Formsprache und die überlegene Materialität machen das Produkt zu einer Designikone.

Simplicity, functionality, and optimum performance are combined here within an improved electronically controlled system. By taking advantage of the principles of applied physics, cooking vapours are extracted directly at the extra-deep gas cooktops. The heart of the system is a user interface that allows the cooktops and extractor to communicate. Performance, functions, and temperature are regulated via intelligent control knobs. The variable system can be adjusted to individual needs through a customised combination of cooktops. A maximum of flexibility makes it possible for the first time to also install freely floating island solutions. A minimalist language of form and superior material qualities make this product a design icon.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Consumer Goods
Distinction

Design

Aberjung OG

www.aberjung.com

Christoph Aschaber, Lukas Jungmann

dieWölfe

www.diewoelfe.at

Ed Wolffhardt, Petra Wolffhardt

Mitarbeit . Collaboration: Lukas Nöckler

Auftraggeber . Client

Ed Wolffhardt

Hersteller . Producer

dieWölfe

www.diewoelfe.at

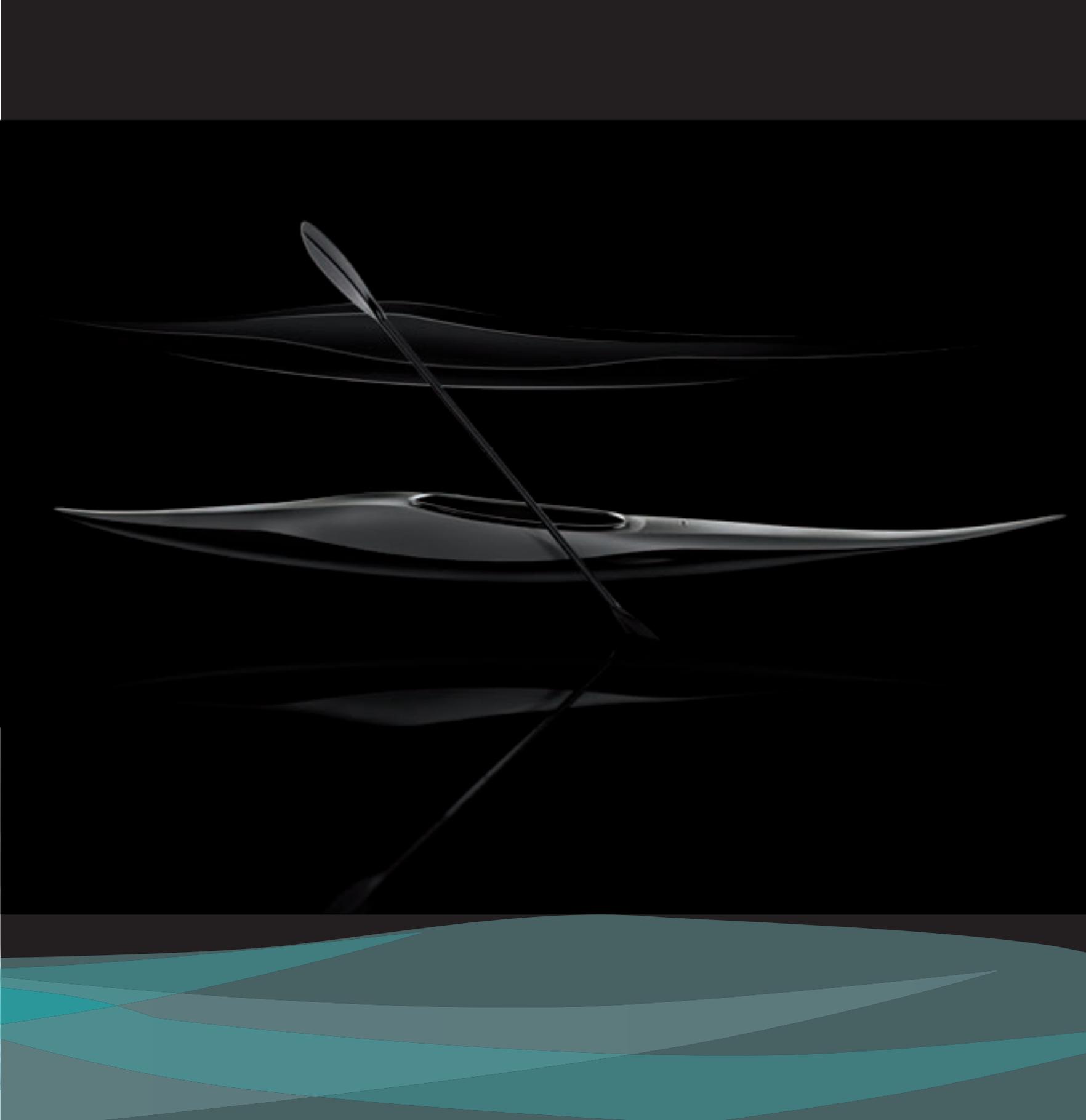
Manta Carving Kayak

Wildwasser-Slalomkajak . Whitewater slalom kayak

Die Vorzüge dieser neuen Generation des Wildwasser-Slalomkajaks liegen in einer verbesserten Manövrierfähigkeit und erhöhten Stabilisierung während des Paddelns. Kurven können exakter eingeleitet werden. Der geringe Tiefgang und der »Finneneffekt« tragen zusätzlich zur Performance des Karbonkörpers bei. Das Design unterstützt durch seine sich über das gesamte Produkt ziehenden stromlinienförmigen Kanten diese Eigenschaften maßgeblich. Die doppelwellige Carving-Kante, die durch die getrennte Farbgebung von Ober- und Unterschiff zusätzlich betont wird, erleichtert das Drehen. Die auslaufenden Kanten am Oberschiff schaffen Platz für die Beine und sorgen für eine gleichmäßige Volumenverteilung. Dank der ergonomischen Formgebung entsteht eine Symbiose von Sportler/ Sportlerin und Sportgerät.

The merits of this new generation of a white-water slalom kayak include improved manoeuvrability and increased stability during paddling. Turns can be introduced with more precision. The shallow draught and the so-called »fin effect« additionally contribute to the performance of the carbon body. With its streamlined edges, the design substantially supports these properties. The double-wave carving edge, which is emphasised by the use of separate colours for the deck and hull, facilitates turning. Phased-out edges on the deck make room for the legs and ensure an equal distribution of volume. Thanks to the kayak's ergonomic form, athletes and their equipment enter into a symbiosis.





Produktgestaltung | Konsumgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Consumer Goods
Distinction

Design

Studio Rainer Mutsch

www.rainermutsch.com

Rainer Mutsch

Mitarbeit . Collaboration: Lis Eich,

Luigi Giovanni Mura

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Axo Light S.r.l.

www.axolight.it

Orchid

Modulare Leuchtenfamilie . Modular luminaire range

Die vielseitig einsetzbare Kollektion, bestehend aus Wand-, Steh-, Hänge-, Decken- und Tischleuchte, arbeitet mit einem neuartigen multifunktionalen Light-Engine. Das Design ist an florale Blattanordnungen und -geometrien angelehnt: Der Schirm öffnet sich ähnlich einer Blütenform und visualisiert so die Ausbreitung des Lichts. Das Material Aluminium und die thermisch berechnete Form sorgen für eine extrem effiziente und konstante Passivkühlung und damit für die Langlebigkeit des Leuchtmittels und des integrierten Konverters.

This versatile range, comprising wall, floor, pendant, ceiling, and table lights, works with an innovative multifunctional light engine. The design is based on the arrangement and geometries of leaves and petals: opening like a blossom, the shade visually simulates the diffusion of light. Aluminium as a material and the shape, which has been calculated according to thermal criteria, ensure an extremely efficient and constant passive cooling. In this way, the life spans of the light source and integrated converter are improved.







35

www.innocrush.com

dsb innocrush 35

**Product Design
Capital Goods**

**Produktgestaltung
Investitionsgüter**



Produktgestaltung | Investitionsgüter
Staatspreis Design

Product Design | Capital Goods
National Design Prize

Design
Industrial Design Attersee
www.wv-design.at
Wolfgang Wurm

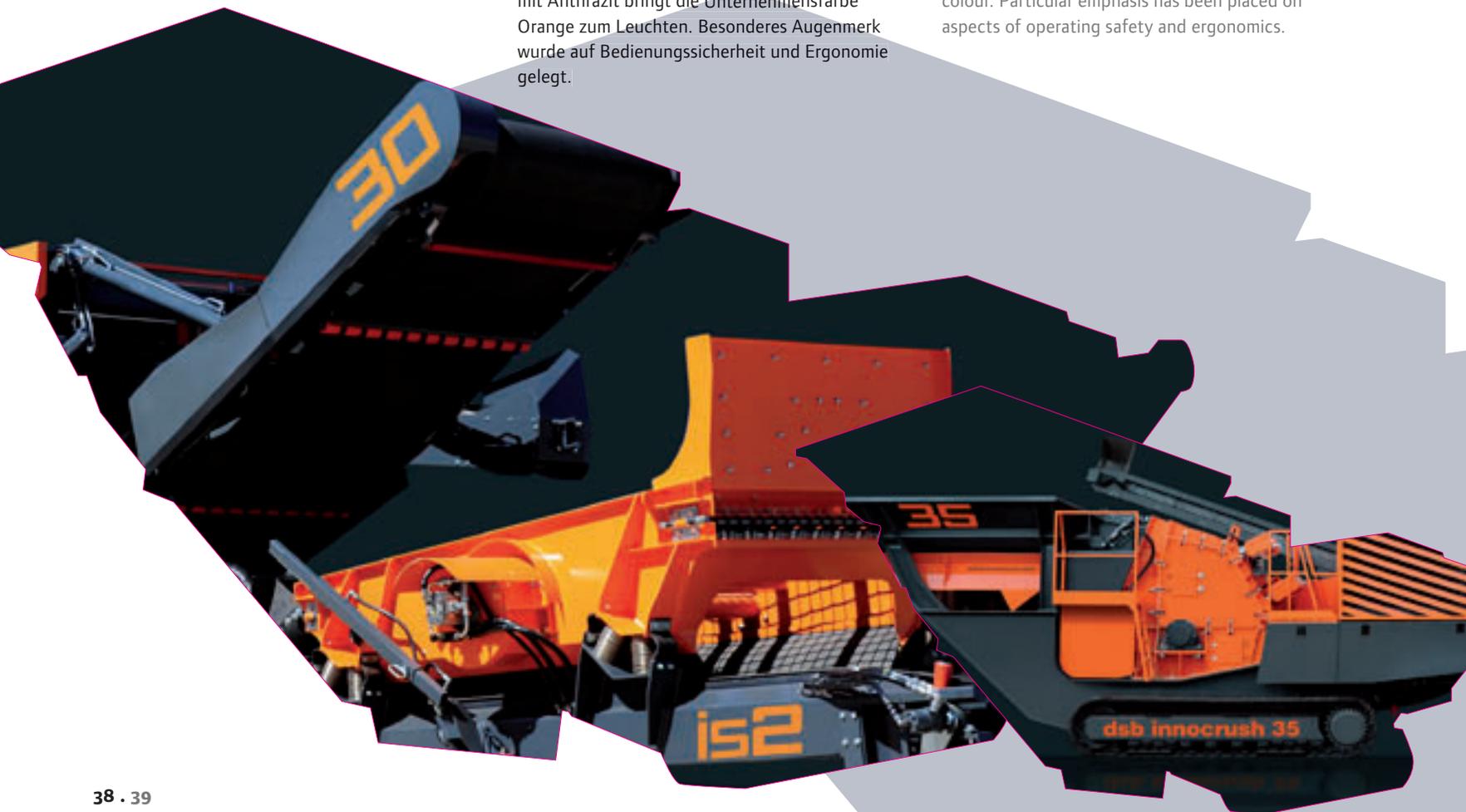
Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
dsb Maschinenbau GmbH
www.innocrush.com

dsb innocrush Rock Crusher

Mobile Brech- und Siebanlage . Mobile rock crushing and screening station

Die gewaltige selbstfahrende Anlage wird in Steinbrüchen eingesetzt, um Fels in Schotter zu verwandeln. Ein stetig wachsender Einsatzbereich in der Umwelttechnik ist das Recycling von Abbruchmaterial. Der Fokus bei der Neugestaltung lag auf der Klärung der Funktionsgruppen und der Sichtbarmachung der Maschine als Marke. Linien wurden durchgängig zusammengefasst oder weggelassen. Ziel war es, den »Organen« einen »Körper« zu geben. Dabei waren rein optische Verkleidungen tabu. Das Material Stahl bedingt eine geradlinige, kantige Formensprache. Die dynamische Linienführung lässt die Maschine als urzeitliches Raubtier erscheinen. Die Kombination mit Anthrazit bringt die Unternehmensfarbe Orange zum Leuchten. Besonderes Augenmerk wurde auf Bedienungssicherheit und Ergonomie gelegt.

This gigantic automotive plant is used in quarries for converting rock into gravel. Moreover, it is increasingly employed in the field of environmental engineering, such as for recycling demolition waste. The focus of the redesign is on the clarification of the plant's individual functional zones and on an improved visibility of the machine as a brand. Lines have been bundled as connecting elements or omitted entirely. The goal has been to furnish a »body« with »organs« while renouncing cladding as a purely decorative device. Because of its dynamic outlines the machine now resembles a primeval carnivore. Thanks to its combination with anthracite, orange stands out as the corporate colour. Particular emphasis has been placed on aspects of operating safety and ergonomics.





**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Nominierung**

**Product Design | Capital Goods
Nomination**

Design

Bene GmbH

www.bene.com

Didi Lenz, Christian Horner

Mitarbeit . Collaboration:

Claus Scholler, Gerhard Rohrhofer

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Bene GmbH

www.bene.com

PIXEL

Modulares Möbelsystem . Modular furniture system

Die spannendsten Innovationen entstehen dort, wo man die Freiheit hat, spielerisch zu denken. Das flexible Boxensystem, das vor allem für Workshop-Situationen konzipiert wurde, eröffnet neue Dimensionen bei der Zusammenarbeit in Teams und ermöglicht eine neue Meeting- und Begegnungskultur: Räume können je nach Bedarf selbst gestaltet werden. Die quadratischen Boxen aus Kiefernsperrholz lassen sich zu verschiedenen Möbeln – Tisch, Stauraum, Sitzgelegenheit – zusammenbauen. Die das System ergänzenden Rahmen auf Rollen dienen als vertikale Arbeitsflächen und Raumteiler oder der platzsparenden Aufbewahrung.

The most exciting innovations take place in environments that leave ample room for playful thinking. This flexible system of boxes, which has predominantly been conceived for workshop scenarios, opens up new dimensions in the collaboration of teams and facilitates a new culture of meeting and encounter: settings can be built according to the momentary needs. The square boxes made of pine plywood can be combined to form a variety of furniture objects – tables, storage units, and seats. Frames on wheels complementing the system serve as vertical worktops and room partitions and can also be used as space-saving storage facilities.





Design

formquadrat gmbh

www.formquadrat.com

Mario Zeppetbauer

Mitarbeit . Collaboration:

Julian Pröll, Daniel Wilhelm

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

AGILOX Services GmbH

www.agilox.net

AGILOX

Vollautonomer Transportroboter . Fully automated transport robot

Die technische Revolution dieser neuen Generation vollautonomer Transportroboter liegt im Antriebskonzept, das uneingeschränkte Bewegungsfreiheit erlaubt. Die Geräte sind agil, leicht, kompakt und wartungsfrei. Das System bietet kurze Inbetriebnahmezeiten und macht sich die Schwarmintelligenz zunutze: Es kommt ohne übergeordneten Leitrechner aus, wobei seine Intelligenz mit jedem weiteren Gerät steigt. Formal wurde eine Symbiose aus Dynamik und Langlebigkeit angestrebt. Mit seinem speziellen Licht-Interface kommuniziert der Roboter mit seiner Umgebung und wird damit zum Partner des Menschen.

The technological revolution of this new generation of fully automated transport robots sits in the drive, which allows for unrestricted mobility and flexibility. The system is agile, lightweight, compact, and maintenance-free. It is ready for use in no time and makes use of collective intelligence: functioning without a master computer, its intelligence grows with each unit added. Formally, the design seeks to express a symbiosis between dynamism and durability. With its special light interface, the robot communicates with its surroundings and thus becomes a partner of human manpower.





Agilox

Agilox

Agilox

03

02

01

Design

formquadrat gmbh

www.formquadrat.com

Stefan Degn

Mitarbeit . Collaboration:

Julian Pröll

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Weber-Hydraulik GmbH

www.weber-hydraulik.com

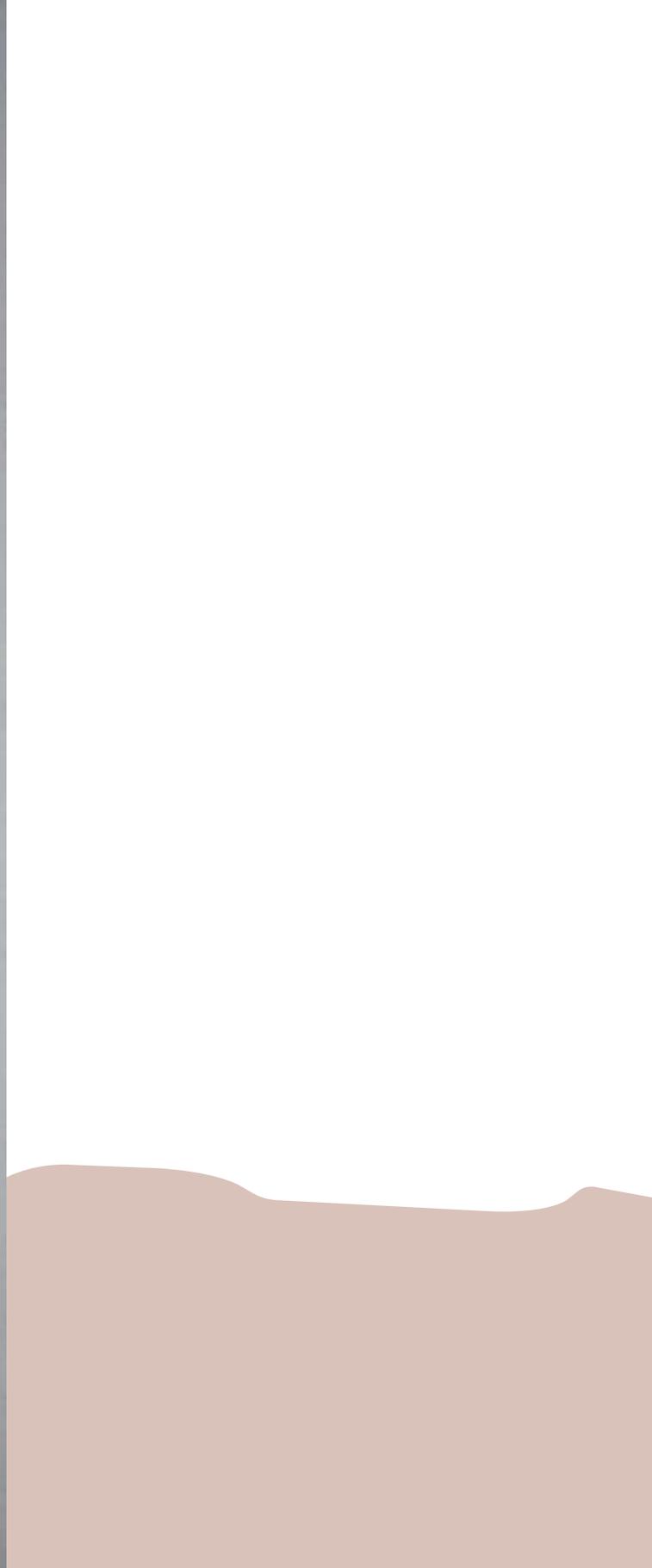
E-Force 2

Hydraulisches Bergegerät . Hydraulic rescue system

Die Rettung verunglückter Personen muss immer und überall stattfinden können. Dabei zählt jede Minute. Die Produktreihe »E-Force« bietet eine akkubetriebene und somit äußerst mobile Lösung für hydraulische Bergegeräte an. Bei der Gestaltung wurde darauf geachtet, die Produkte einerseits leicht und andererseits robust aussehen zu lassen. Dem User soll das Gefühl vermittelt werden, dass das Gerät auch bei extremer Beanspruchung und über längere Zeiträume gut bedienbar ist. Der multifunktionale Haltegriff passt sich vielen Situationen an.

Injured people must be helped at any time and in any place. Every minute counts. The »E-Force« product line offers a battery-operated and thus extremely mobile solution for hydraulic rescue devices. The design was conceived to give the product an equally lightweight and robust appearance that should convey to users that the device can also be handled in extreme conditions and over longer periods of time. The multifunctional handle adapts to many situations.





Design

formquadrat gmbh

www.formquadrat.com

Stefan Degn

Mitarbeit . Collaboration:

Julian Pröll

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

BWT AG

www.bwt-group.com

BWT Corporate Product Design Line

Produktlinie zur Wasseraufbereitung . Water treatment system

Die Produkte des Unternehmens stehen für hohe Qualität und Verlässlichkeit in der Wasseraufbereitung. Unterstrichen wird ihr Mehrwert durch ein formvollendetes, ergonomisches Design. Bedienkomfort ist oberste Prämisse. Formal wird darauf geachtet, den Eindruck von Zeitlosigkeit mit der Unternehmensidentität zu verschmelzen. Die weiße Hochglanz-Front suggeriert Leichtigkeit, Hygiene und Präzision; eingearbeitete Fasen lösen den kompakten Körper auf. Chromelemente verweisen auf Langlebigkeit und hochwertige Materialität. Im Kontrast dazu stehen die strukturierten Oberflächen der funktionalen Teile in der Markenfarbe Blau. Technische Bauteile in Schwarzgrau bilden eine homogene Einheit und lassen den weiß-blauen Hauptkörper gut zur Geltung kommen.

The company's products are known for their high quality and reliability when it comes to water treatment. This is also emphasised by their formally accomplished and ergonomic design. User comfort is a top priority. The focus has been placed on conveying a timeless quality that blends in with the company's corporate identity. The high-polish white front evokes lightness, hygiene, and precision, with chamfered sides zoning the compact body. Chromium elements suggest durability and superior material properties. Structured surfaces for the functional components in blue as the corporate colour create a striking contrast. Technical components in anthracite form a homogeneous unit that allows the white and blue corpus to come into its own.





BWT



Produktgestaltung | Investitionsgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Capital Goods
Distinction

Design

Peschkedesign

www.peschkedesign.at
Heinrich Lentz, Matthias Peschke

Auftraggeber . Client

**Waagner-Biro Austria Stage
Systems AG**

www.waagner-biro.com

Hersteller . Producer

**Waagner-Biro Austria Stage
Systems AG**

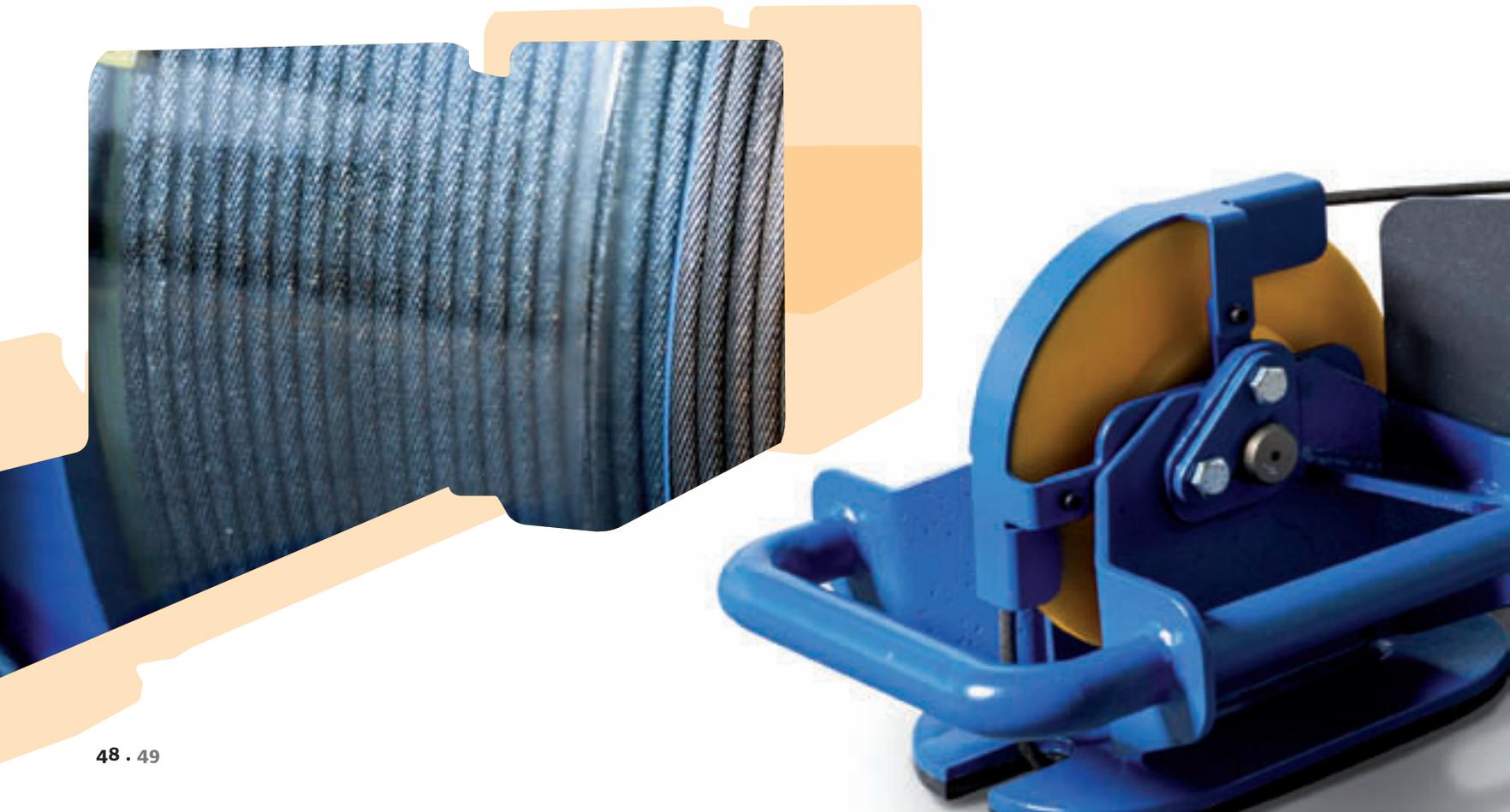
www.waagner-biro.com
Erwin Papst, Manuel Koller,
Patrick Sonnleithner

Mobile Punkt- zugwinde für Theatertechnik

Eine Punktzugwinde, die dazu dient, ein Seil gesteuert zu heben und zu senken, gehört in jedes Theater. Diese Neuentwicklung ist besonders leicht, kompakt, mobil und ergonomisch und verfügt über eine vollintegrierte elektrische Schaltanlage. Durch die spezielle Formgebung wurde das Gesamtgewicht erheblich reduziert und das Verhältnis von Nutzlast und Eigengewicht optimiert (unter 1). Große Kunststoffräder absorbieren Vibrationen. Zwecks Bündelung der Seilabgänge können mehrere Geräte auf engstem Raum aufgestellt werden.

Mobile Point Hoist for Theatres

A point hoist, which controls the lifting and lowering of a rope, belongs in any theatre. This recently developed innovation, which is particularly lightweight, compact, mobile, and ergonomic, comes with fully integrated electrical switchgear. Thanks to its special form, the total weight of the pulley has been considerably reduced, and its load capacity has been optimised in proportion to its empty weight (below 1). Large plastic wheels ideally absorb vibrations. In order to bundle ropes, several devices can be installed side by side.





wagner biro

4

Produktgestaltung | Investitionsgüter
Prädikat »Ausgezeichnet«

Product Design | Capital Goods
Distinction

Design

Institut für Tragwerksentwurf TU Graz

www.ite.tugraz.at

Gernot Parmann, Stefan Peters,
Andreas Trummer, Felix Amtsberg

Auftraggeber . Clients

FFG Austria

www.ffg.at

ABB AG

www.abb.at

BASF SE

www.basf.at

SGL Carbon SE

www.sglgroup.de

Max Bögl GmbH

www.max-boegl.de

Nomotec Automation GmbH

www.nomotec.at

Projektpartner . Project Partners

ITE TU Graz

www.ite.tugraz.at

LKI TU Graz

www.tugraz.at/institute/lki

IMB TU Graz

www.tugraz.at/institute/imbt-tvfa/home

IBB TU Graz

www.ibb.tugraz.at

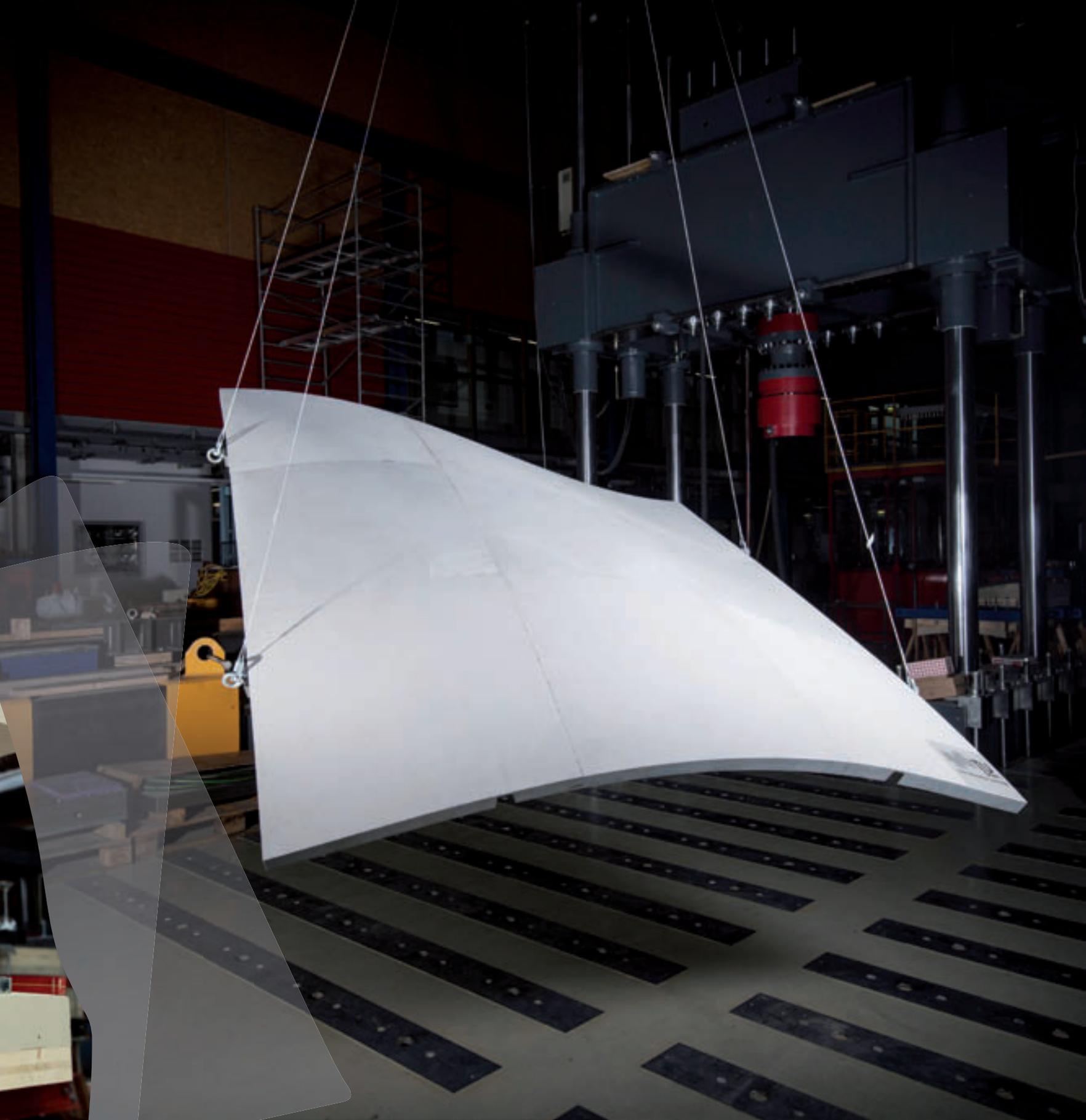
Neue Fertigungsmethode für Freiformgebäudehüllen aus Beton

Aktuelle Entwicklungen in der Formensprache von Design und Architektur stellen neue Anforderungen an Produktionsmethoden. Dem kostengünstigen Werkstoff Beton und einer effizienten Gestaltung mittels digitaler Konstruktionstools steht im Fall von freigeformten Gebäudehüllen eine zeit- und ressourcenaufwändige sowie kostenintensive Einzelfertigung gegenüber. Die hier vorgestellte neuartige Bauweise für Betonschalen stützt sich auf den Nutzen digitaler Planungs- und Fertigungsmethoden. Komplexe Gesamtgeometrien werden zunächst in Betonfertigteile zerlegt. Für die effektive Nutzung der Anlage wird die variable Schalung mit gebundenem Quarzsand abgeformt. Die Sandschalungen werden nach dem Betonieren zerkleinert und wieder aufbereitet. Die abschließende Verbindung der Fertigteile erfolgt durch lösbare Schraubverbindungen.

New Manufacturing Method for Free-Form Concrete Shells

Current developments in the formal vocabulary of design and architecture pose new challenges in terms of production. When it comes to the fabrication of elaborately moulded building envelopes, time-, resource-, and cost-intensive single-item production stands in contrast to concrete as an inexpensive material and to efficient design processes aided by digital construction tools. This innovative approach to the manufacture of concrete shells makes use of digital planning and production methods. Complex geometries are divided up into individual prefabricated concrete parts. For a more effective utilisation of the plant, the variable moulds are cast in bound quartz sand. After concreting the sand casts are crushed and recycled. The prefabricated parts are finally connected using detachable screw joints.





Design
toka OG

www.toka-design.com
Tobias Bernstein, Karin Wolf

Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
Gantner Electronic GmbH
www.gantner.com

GAT ECO

Spindtürschloss . Side lock

Die neue Türschlosserie ermöglicht das einfache Öffnen und Schließen von Spindanlagen mit RFID-Karten oder -Bändern. Das Design lenkt den Fokus auf den Druckknopf als zentrales Bedienelement. Eine Fehlbedienung ist kaum möglich. Steht der Knopf hervor, signalisiert ein grüner Ring, dass die Tür offen ist. Der Knopf fungiert dann auch als Türknauf. Ein Status-LED unterstützt den Vorgang des Öffnens und Schließens visuell. Die schlichte Formgebung fügt sich optimal in verschiedene architektonische Kontexte.

The new lock series facilitates opening and closing locker systems with RFID cards or bands. The focus of the design is on the push button as the central control element. Operating errors are practically impossible. If the button stands out, a green ring will signalise that the door is open, and the button will also function as a doorknob. A status LED supports the process of opening or closing as a visual element. The plain form perfectly fits in with diverse architectural contexts.





Gantner

1350

Gantner

1350

**Architectural
Design**

**Räumliche
Gestaltung**



Räumliche Gestaltung
Staatspreis Design

Architectural Design
National Design Prize

Design

Super – Büro für Gestaltung

www.super-bfg.com

Björn Matt, Christian Feuerstein

Innauer Matt Architekten ZT GmbH

www.innauer-matt.com

Markus Innauer, Sven Matt

Auftraggeber . Client

Gemeinde Sibratsgfall

www.sibra.at

Hersteller . Producers

Waldmetall – Dietmar Bechter

www.waldmetall.at

Fetzcolor

www.fetzcolor.at

Hermann Brändle

hermannschreibt.wordpress.com

Hölzl Gravuren GmbH

www.gravurtec.com

Seilerei Wüstner GmbH

www.seil.at

Stadelmann Bau

Georunde Rindberg

Rundweg & Mahmal

Im Jahr 1999 zerstörte ein Großhangrutsch im kleinen Ort Sibratsgfall Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäude, Wälder und Almflächen. Die Katastrophe hinterließ tiefe Spuren in der Landschaft und in den Seelen der Bewohner/innen. Heute macht ein von den Ortsansässigen initiiertes Rundweg durch das betroffene Gebiet die Kraft der Natur an acht Stationen sichtbar und erlebbar. Er ist Sinnbild der Verarbeitung des Geschehenen und der Auseinandersetzung mit der Natur. Zugleich setzt er ein positives Zeichen an einem Ort, der wieder Mut und Zuversicht verspürt. Die in die Landschaft platzierten und stark vereinfachten Objekte sprechen die emotionale Ebene des Lebens mit bewegter Natur an. Das Material Edelstahl hebt sich kontrastreich vom Grünraum ab. Auf eine vielschichtige intermediale Wissensvermittlung wurde bewusst verzichtet.

Rindberg Geo-Trail

Circuit trail & memorial

In 1999, a major landslide in the small village of Sibratsgfall in Vorarlberg destroyed homes, farm buildings, forests, and meadows. The catastrophe left its marks on the landscape and on the souls of residents. Today, a circuit trail through the region concerned that was initiated by the local population allows us to witness and experience the forces of nature at eight different stations. It is a symbol of the digestion of what happened and at the same time makes a positive statement in a place that has returned to courage and confidence. The strongly simplified objects installed in the landscape touch the emotional side of life in a dynamic nature. The material of stainless steel creates a strong contrast to the green space. The project deliberately works without complex multimedia knowledge transfer.





Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design

BWM Architekten und Partner ZT GmbH

www.bwm.at

Mitarbeit . Collaboration:

Hubert Meyer, Yuriy Pryveda, Neda Stepien

Auftraggeber . Client

Wien Museum

www.wienmuseum.at

Hersteller . Producer

Stahleinbauten Fa. Heidenbauer

Virgilkapelle

Erschließung eines Sakralraums

Die sagenumwobene Kapelle unter dem Stephansplatz wurde im Zuge des U-Bahnbaus 1973 wiederentdeckt und freigelegt, war allerdings bisher für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Nun wurde sie für Besucher/innen erschlossen. Dem symmetrischen Grundriss folgt die dramaturgische Konzeption der Erschließung: Von einer mittig angeordneten Empore, die einen ersten Blick auf den einzigartigen gotischen Sakralraum bietet, führen rechts und links zwei elegante Wendeltreppen hinauf bzw. hinunter. Die Besucher/innen bewegen sich in dem acht Meter hohen Raum auf einem Podium, das zu den Wänden Abstand hält. Dadurch blieb die Kapelle frei von weiteren Eingriffen. Die schwarze Stahlkonstruktion als moderne Komponente hebt sich kontrastreich vom mittelalterlichen Bauwerk ab.

St Virgil's Chapel

Making a sacred space accessible

Since the legendary chapel beneath St Stephen's Square was rediscovered and excavated in 1973 during Underground construction work, it had not been accessible to the public. Now the space has been opened to visitors. The dramaturgical concept of its development is based on the chapel's symmetric floor plan: from a central gallery that offers a first view of the unique Gothic edifice, two elegant spiral staircases on the left and right lead upstairs and downstairs. Visitors move in the eight-metre-high room on a platform detached from the walls. In this way, the space has been kept free from further interferences. As a modern component, the black steel construction creates a beautiful contrast to the medieval architecture.





Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design

AllesWirdGut Architektur ZT GmbH

www.awg.at

Mobimenti Innenraumgestaltung

www.mobimenti.at

Auftraggeber . Client

Esterházy Wein GmbH

www.esterhazy.at

Meierhof Trausdorf

Revitalisierung historischer Bausubstanz . Revitalisation of historical building fabric

Bis vor Kurzem dämmerte das historische Landgut im Burgenland zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Verfall vor sich hin. In einem ersten Schritt wurde nun das ehemalige Gesindehaus zu einem Festsaal für das benachbarte Weingut umgebaut. Die Einfachheit des horizontalen Langhauses, einer für die Region charakteristischen Gebäudetypologie, fügt sich ideal in die umliegende Landschaft ein. Das Gebäude wurde im Inneren komplett entkernt. Die verbliebenen Außenwände aus Sandstein tragen wesentlich zum Erscheinungsbild und zur Atmosphäre des neuen Veranstaltungsortes bei. Entstanden ist eine spannungsvolle Collage aus bestehenden und neuen Materialien, die nichtsdestotrotz viel Behaglichkeit vermittelt.

Until recently, this ancient country estate in Burgenland was vegetating between agricultural utilisation and decay. In a first step, the former servants' house has now been converted into a banquet hall for the adjacent vineyard. Due to its simplicity, the horizontal longhouse, a building type typical of the region, ideally blends in with the surrounding landscape. The interior of the structure has been gutted completely. The remaining exterior sandstone walls essentially contribute to the appearance and atmosphere of the new venue. What has emerged is an exciting collage between extant and new materials that nevertheless emanates a great deal of cosiness.





Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design
Sägenvier DesignKommunikation
www.saegenvier.at
Sigi Ramoser, Barbara Raich,
Martin Platzgummer

Architektur . Architecture
Dietrich | Untertrifaller
Architekten ZT GmbH
www.dietrich.untertrifaller.com

Farbgestaltung . Colour Scheme
Monika Heiss

Auftraggeber . Client
Stadt Dornbirn
www.dornbirn.at

Volksschule Edlach

Signaletik

Vorgabe für das Leitsystem war die Cluster-Organisation der Schule: Bildungsbereiche ersetzen das Klassenzimmer, offene, multifunktionale Raumstrukturen unterstützen neue Unterrichtsformen: Im Mittelpunkt steht jahrgangsübergreifendes interdisziplinäres Lehren und Lernen. Ein emblematisches Fahnsystem macht Zugehörigkeiten sichtbar. Verschiedenfarbige Clusterfahnen helfen bei der räumlichen Orientierung, Klassenfahnen positionieren die Kinder innerhalb der schulischen Sozialstruktur. Die Fahnen lassen sich zudem bei Schulveranstaltungen für Rituale einsetzen; Wappentiere stärken die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Aus dem Duktus der für Beschriftungen eingesetzten Typografie wurden illustrative Elemente entwickelt, die sich zu Geschichten um die Wappentiere gruppieren lassen. Auf Glasflächen tummeln sich sympathische Fabelwesen einer Welt aus Spiel und Spaß.

Edlach Elementary School

Wayfinding system

The school's cluster organisation has dictated its wayfinding system: subject areas have replaced classrooms, and an open, multifunctional spatial layout supports new lesson formats, with a focus on mixed-aged and interdisciplinary teaching and learning. An emblematic system of flags visualises affiliations. Cluster flags in different colours facilitate orientation while form flags position children within the school's social structure. The flags can also be used for rituals in school events, with heraldic animals strengthening a sense of community and solidarity. From the look and feel of the typography used for the signage system, illustrative elements have been developed that may be grouped around the heraldic animals to tell stories. Friendly fabulous creatures from a world of play and fun populate the glass surfaces.





Räumliche Gestaltung
Prädikat »Ausgezeichnet«

Architectural Design
Distinction

Design
smartvoll

www.smartvoll.com
Philipp Buxbaum, Christian Kircher
Mitarbeit . Collaboration: Olga Sendetska,
Simona Slavova, Tobias Colz

Auftraggeber . Client
Panzerhalle Betriebs GmbH
www.panzerhalle.at

Hersteller . Producers
Spiluttini Bau GmbH
www.spiluttini.at
Glas + Metall Weissöfner GmbH & Co KG
www.glas-metall.net
Inform Tischlerei | Innenausbau GmbH
www.inform-tischler.at

Loft Panzerhalle

Innenraumgestaltung . Interior design

Die Idee des klassischen Lofts wird hier zwar spürbar, doch in vielerlei Hinsicht neu interpretiert. Die Gestaltung des Innenraums, der von Beton, Ziegeln und weiß lackiertem Stahl geprägt wird, entfaltet sich unter Ausreizung von Materialität und technischen Möglichkeiten. Herzstück ist die Küche, einendes Element eine raumgreifende Treppenskulptur, die nicht als bloße vertikale Funktionsverbindung dient, sondern ein spannungsvolles Raumerlebnis vermittelt. Zudem teilt sie den Raum in Zonen, schafft Nischen und Erhöhungen, ein Dach für die Küche. Als ein minimalistisch-dimensioniertes, filigranes Objekt mit gewaltiger Raumwirkung bildet sie eine Architektur in der Architektur. Der Raum wird nicht in separate Volumen zerschnitten, sondern bleibt in seiner beeindruckenden Höhe intakt.

Although the idea of the classic loft is still palpable here, it has been reinterpreted in many respects. The interior design, dominated by concrete, brickwork, and white-coated steel, unfolds as material and technological possibilities have been exhausted. The kitchen forms the heart of the loft, which is unified by a room-spanning sculptural stairway that not only serves as a functional vertical connection, but also conveys an exciting spatial experience. In addition, the stairway divides the room into individual zones and creates niches and elevated pedestals while providing a roof for the kitchen. A minimalist, filigree object with a powerful impact, it represents an architectural structure in its own right. The room has not been cut into separate volumes, but has remained intact in its impressive height.





Räumliche Gestaltung
Prädikat »Ausgezeichnet«

Architectural Design
Distinction

Design
destilat Design Studio GmbH

www.destilat.at
Harald Hatschenberger, Henning Weimer,
Thomas Neuber
Mitarbeit . Collaboration:
Anke Stern, Magdalena Haas

Auftraggeber . Client
Johannes Lingenhel
www.lingenhel.com

Lingenhel

Shop- und Restaurantgestaltung . Shop and restaurant design

Die beiden Eckpfeiler des innenarchitektonischen Konzepts für ein Shop und Restaurant, das zugleich auch Käserei und Bar ist, sind zum einen das denkmalgeschützte Gebäude des Standorts, zum anderen die Corporate Identity des Unternehmens. Inspiriert vom Gebälk des historischen Dachstuhls, erinnern Theken und Präsentationsmöbel an zu Kuben gestapelte Holzbalken. Natürliche Alterungsprozesse tragen zur Steigerung der Materialqualität bei – ein Gedanke, der sich auch auf die Produkte des Betreibers umlegen lässt. Das Karo als Komponente der grafischen Gestaltung wird zum Grundelement der wandgebundenen Warenpräsentation und der Weinregale. Der unbehandelte Holztisch und die Beleuchtung des Verkostungsraums bilden einen reizvollen Kontrast zur nüchtern-industriellen Atmosphäre der Schaukäserei.

The interior design concept for this shop and restaurant, which is also a cheese dairy and bar, rests on two pillars: the location's listed historical building on the one hand and the company's corporate identity on the other. Inspired by the timber roof truss, the counters and display furniture resemble wooden beams that have been piled up in the form of cubes. Natural aging contributes to the quality of the material – a thought that also holds true for the shopkeeper's products. The diamond as a graphic design element has become the basic component of wall-mounted merchandise displays and wine shelves. The rough wooden table and lighting in the tasting room create a charming contrast to the austere, industrial atmosphere of the showcase cheese dairy.





Räumliche Gestaltung
Prädikat »Ausgezeichnet«

Architectural Design
Distinction

Design
bE – Design Studio OG
www.be-studio.at

Auftraggeber . Client
Heimat Wien
www.heimat.wien

Interieur Heimat Wien

Büro-Einrichtungskonzept . Office interior

Mittels minimaler Eingriffe entstand in einer ehemaligen Druckerei ein flexibles Einrichtungssystem für eine Kreativagentur, das sich perfekt an die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten anpasst. Die stabilen Eichenrahmen der Arbeitsplätze – »Collective Desks« mit individuell zusammenstellbarer Arbeitsfläche – dienen im gesamten Areal als charakteristisches und verbindendes Gestaltungs- und Funktionselement (für Beleuchtung, Durchgänge, Zwischenwände). Zwischen den Hauptbereichen »Beratung« und »Kreation« befindet sich eine Begegnungszone mit Küche und großem Esstisch. Alle Elemente sind auf Funktionalität und optimale Raumnutzung angelegt.

With minor interferences, a flexible interior design system that perfectly adapts to the extant space has been conceived for a Vienna-based design consultancy in what used to be a printing shop. The stabile oak frames used for the workplaces – so-called »Collective Desks« whose worktops can be variably combined according to arising needs – also serve as characteristic and unifying design and functional elements throughout the premises (for lighting, passageways, and partitions). A meeting zone featuring a kitchen and a large dining table is located between the two main operational units, »Consultancy« and »Creation«. All elements have been designed with functionality and an optimal use of space in mind.





Räumliche Gestaltung
Prädikat »Ausgezeichnet«

Architectural Design
Distinction

Design
Sagmeister & Walsh
www.sagmeisterwalsh.com
Stefan Sagmeister, Jessica Walsh, Ralph Amer

Auftraggeber . Client
MAK Wien
www.mak.at

Hersteller . Producer
ICA Philadelphia
www.icaphila.org

The Happy Show

Ausstellungskonzept und -gestaltung . Exhibition concept and design

Mit »The Happy Show« wurden die Grenzen zwischen Kunst und Design ausgelotet und überschritten. Die Ausstellung dokumentierte zehn Jahre Suche nach dem Glück in Form von Videos, Drucken, Infografiken, Skulpturen und interaktiven Installationen. Die Schau erstreckte sich über die Gänge, Treppen und Ausstellungsräume des MAK und bezog auch die »Zwischenräume« des Museums mit ein. In handschriftlichen Kommentaren an den Wänden, den Geländern und in den Toilettenräumen erläuterte der Ausstellungsmacher seine Gedanken und Beweggründe zu den gezeigten Projekten. Ergänzt wurden sie durch wissenschaftliche Daten von Psychologen, Anthropologen und Historikern.

»The Happy Show« tested and pushed the boundaries between art and design. The exhibition documented ten years of a search for happiness in the form of videos, prints, information graphics, and interactive installations. The show spread out across MAK's hallways, staircases, and exhibition rooms, also occupying the museum's »interstices«. In handwritten commentaries on the walls, on railings, and in the restrooms, the exhibition maker explained his ideas and motives behind the projects on display, which were complemented by scientific findings made by psychologists, anthropologists, and historians.





**EVERYBODY
ALWAYS THINKS**

THE

SEE THE FULL
LIST OF THE
ARTISTS

Räumliche Gestaltung
Prädikat »Ausgezeichnet«

Architectural Design
Distinction

Design

atelier stecher

www.stecher.at

Roland Stecher

Mitarbeit . Collaboration:

Thomas Matt, Gerda Kräutler

Auftraggeber . Client

Werkraum Bregenzerwald

www.werkraum.at

Thomas Geisler, Martin Bereuter

Hersteller . Producers

Fetzcolor

www.fetzcolor.at

Tischlerei Bereuter

www.tischlereibereuter.at

Tischlerei Dür

www.tischlerei-duer.at

Tischlerei Kühne

www.kuehne-egg.at

Kaufmann Zimmerei

www.kaufmannzimmerei.at

Malerbetrieb Jürgen Raid



Farb-Werk- raumschau

Ausstellungssystem

Diese raumgreifende, für eine Ausstellung entwickelte und als Displayfläche fungierende Installation stand nicht nur in Kontrast zur monochromen Architektur des Gebäudes, sondern auch zu den vielfach aus naturbelassenem Holz bestehenden Exponaten. Die Gestaltung ging aus dem speziell entwickelten Kernfarbensystem GOPB hervor, das auf den Farben Grün, Orange, Purpur und Blau basiert und eine Art Farbgrammatik anbietet. Das Eigenleben der Farben und ihre technische Reproduzierbarkeit werden mit dem physiologischen Farbempfinden des Menschen in Einklang gebracht. Die Ausstellungsobjekte wurden in einer mäandernden Abfolge von Farbräumen präsentiert und damit in einen szenografischen Kontext gestellt.



Colour Werk- raum Show

Exhibition system

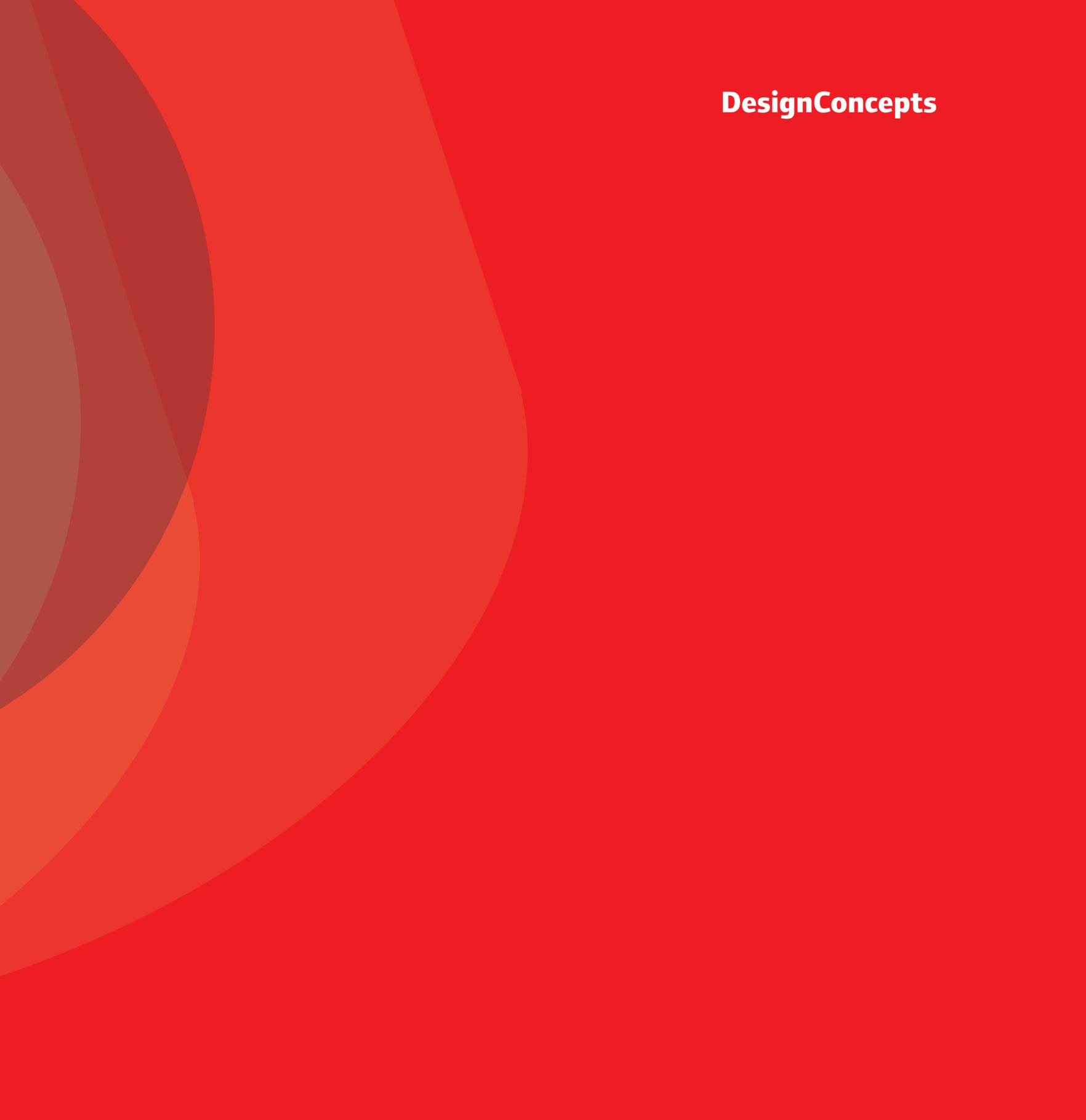
Providing a backdrop foil, this room-spanning installation developed for an exhibition formed a contrast to both the monochrome architecture of the building and the exhibits, many of which were made of wood. The design derived from the specially developed GOPB system of core colours, which, offering a kind of chromatic grammar, is based on the tones green, orange, purple, and blue. The system aligns the autonomous life of colours and their technical reproducibility with physiological sensations colour provokes in humans. In the exhibition, the objects were presented in a meandering sequence of colour spaces and thus put in a scenographic context.





Farbe ist für mich Leben.
www.dorland.com





DesignConcepts

DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

Rebecca Daum

www.rebeccadaum.com

Ausbildungsstätte

Educational Institution

Umeå Institute of Design

www.dh.umu.se

eve

Armatur mit integrierter Wasserverbrauchsanzeige

Fittings with integrated water consumption meter

Durch die Anzeige des täglichen Wasserverbrauchs möchte dieser Wasserhahn ein Bewusstsein für die Kostbarkeit einer scheinbar unbegrenzt verfügbaren Ressource schaffen. Der Verbraucher wird dabei nicht zu einem bestimmten Verhalten genötigt und kann sich seine eigenen Ziele setzen. Weitere Funktionen wie die Einstellung des persönlichen Verbrauchslimits und statistische Informationen sind über eine App verfügbar. Über Social Media kann man seine Ergebnisse teilen. Die ungewöhnliche Materialkombination von Keramik oder Beton mit für die funktionellen Komponenten zum Einsatz kommendem Metall ermöglicht zahlreiche Gestaltungs- und Farbvarianten.

By indicating daily water consumption, this tap seeks to raise awareness for the preciousness of a natural resource that seems to be available in unlimited quantities. Users can set their own goals and are therefore not forced to behave in a particular way. A special app offers statistical information and such additional functions as adjusting personal consumption rates. Results can be shared via social media. The unusual combination of the materials ceramic or concrete with metal, which is used for the functional components, allows for countless design and colour variants.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

MO:YA VISUALS

www.moya-visuals.com

Werner Huber, Attila Primus,
Roland Mariacher

Ausbildungsstätte

Educational Institution

FH Joanneum Graz

www.fh-joanneum.at

Produzenten . Producers

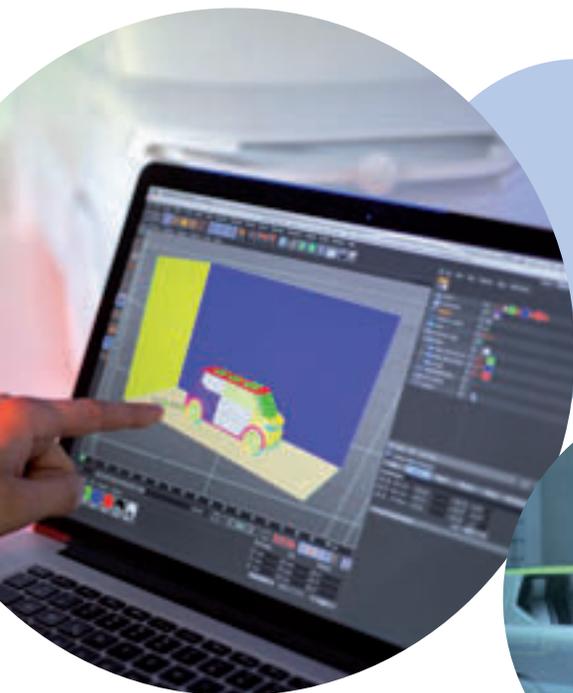
Werner Huber, Attila Primus,
Roland Mariacher

In Touch with the Illusion

Spatial Augmented Reality

Spatial Augmented Reality, auch bekannt als Video Projection Mapping, erweckt Alltagsobjekte zu neuem Leben. Indem maßgeschneiderte 3D-Animationen auf Strukturen wie Hausfassaden, Bühnenelemente oder Produktmodelle projiziert werden, können diese mit beliebigen Informationen befüllt werden. Bei der vorliegenden interaktiven Medieninstallation wird das Modell eines futuristischen Kleinbusses mittels Videoprojektion und gezielten Benutzerinteraktionen in ein multimediales Erlebnis verwandelt. Durch die Darstellung von virtuellen Inhalten am physischen Modell ist es möglich, täuschend echte Illusionen zu schaffen und so bei den Betrachtern/innen ein hohes Maß an Immersion zu bewirken. Die Methode eignet sich für Präsentationen jeglicher Art, wobei die Darstellung in den Dimensionen an die Umgebung angepasst werden kann. Durch die Wahl geeigneter Interaktionsmodi wird ein ideales Kommunikationserlebnis geschaffen

Spatial augmented reality, also known as video projection mapping, breathes new life into everyday objects. By projecting customised 3D animations onto such structures as house fronts, stage elements, or product models, they can be filled with any kind of information. For this interactive media installation, the model of a futurist van has been transformed into a multimedia experience through video projection and concerted user interaction. The display of virtual content on physically present models makes it possible to create breathtakingly real illusions and thus achieve a high degree of immersion in the viewers. The method lends itself to staging an endless variety of presentations, with dimensions adapted to the respective environment. The choice of suitable modes of interaction helps evoke the perfect communication experience.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

Jakob Glasner

Ausbildungsstätte

Educational Institution

Universität für angewandte Kunst Wien

www.dieangewandte.at

Hersteller . Producer

Tischlerei Fadenberger

www.fingerschinder.com

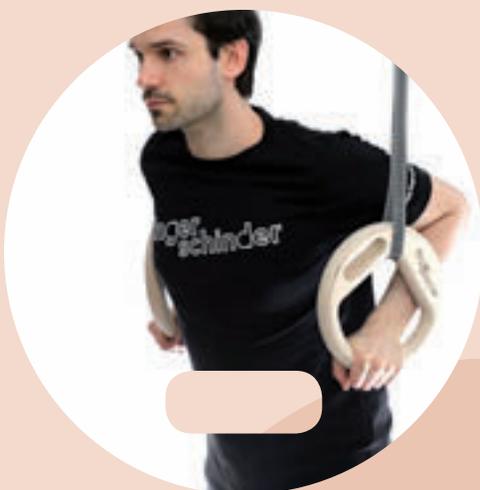
Fingerschinder

Ganzkörpertrainingsgerät für den Klettersport

Full-body training device for climbers

Beim Sportklettern bewegt man sich durch immer komplexere dreidimensionale Abschnitte am Fels oder an Kletterwänden. Herkömmliche Trainingsgeräte simulieren diese herausfordernde Situation nur unbefriedigend. Turnringe haben sich als besonders effektiv erwiesen, wenn es um die Ausbildung eines athletischen Körpers geht. Durch eine simple Ergänzung in Form von mehreren unterschiedlich dimensionierten Griffschlitzen ist es nun möglich, auch die für das Klettern benötigte Unterarmmuskulatur und damit die Griffkraft zu trainieren. Diese Kombination aus Hangboard und Ringen ergibt ein kompaktes Ganzkörpertrainingsgerät. Gefertigt werden die Ringe in Kooperation mit kleinen örtlichen Tischlereibetrieben.

Climbers tend to be faced with increasingly complex challenges when overcoming three-dimensional obstacles in rock formations outdoors or on indoor walls. Conventional training devices simulate such difficult situations only insufficiently. Rings have proved particularly effective in the formation of an athletic body. Now a simple addition in the form of several differently sized grip holes makes it possible to also train the forearm muscles and finger strength required for climbing. This hybrid of a hangboard and rings (whose name literally translates as »finger grinder«) is a compact device that allows you to train your whole body. The rings are manufactured in cooperation with local joineries.





**Jury
Members**

**Mitglieder
der Jury**



Kathrina Dankl

Designerin und Designanthropologin . Designer and Design Anthropologist

Studio Dankl | www.studiodankl.com

Statement

Den Juryprozess habe ich als angeregten Austausch von Argumenten und guten Gesprächen erlebt. Ich war von der Qualität der Einreichungen beeindruckt, besonders von jenen im Bereich »Räumliche Gestaltung«, und möchte allen Ausgezeichneten herzlich gratulieren. Der Staatspreis Design hat große Bedeutung für Designer/innen und ihre Auftraggeber/innen, aber auch für die Stärkung des Designbewusstseins in Österreich. In diesem Sinn könnte man die große Bandbreite von Design noch stärker in den Kategorien abbilden. Design engagiert sich zunehmend in neuen Feldern wie Bildung, Gesundheitswesen, Entwicklungshilfe oder Verwaltung, um nur wenige zu nennen, und gibt damit neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Impulse. Vielleicht könnte auch ein Publikumspreis den öffentlichen Diskurs zu zeitgenössischem Design antreiben?

Statement

Impressed by the quality of the submissions, particularly those in the »Architectural Design« category, I experienced the jury process as an inspiring exchange of opinions and interesting discussions and would like to congratulate the award winners most warmly. The National Design Prize has not only great relevance for designers and their clients, but also for strengthening design awareness in Austria. Along these lines, it would probably be useful to mirror the wide spectrum of design in more differentiated categories. The design profession increasingly commits itself to such new fields as education, healthcare, development aid, or public administration, to name just a few, thus giving not only economic but also social and ecological impetus. Maybe an audience award could stimulate public discourse on contemporary design?

Short Biography

Kathrina Dankl graduated in industrial design from the Joanneum University of Applied Sciences in Graz in 2003 and in 2011 earned a doctorate in design anthropology from the Vienna University of Applied Arts. The designer is managing director of Studio Dankl, specialised in interdisciplinary product and service design in such different fields as food waste avoidance or new technologies for people suffering from dementia. Since 2014 she has been teaching at the Design School Kolding in Denmark, where she currently holds the position of Associate Professor for Welfare Design and Wellbeing. Her work on participatory design, design methodology, and ageing and healthcare design has appeared in such peer-reviewed journals as »Design Studies« and »The Design Journal«.



Kurzbiografie

Kathrina Dankl schloss 2003 ihr Studium für Industrial Design an der FH Joanneum in Graz und 2011 ein Doktorat in Design-Anthropologie an der Universität für angewandte Kunst in Wien ab. Die Designerin ist Geschäftsführerin von Studio Dankl, spezialisiert auf interdisziplinäres Produkt- und Servicedesign in so unterschiedlichen Bereichen wie Lebensmittelabfallreduktion oder neuen Technologien für Menschen mit Demenz. Seit 2014 arbeitet sie zudem an der Design School Kolding in Dänemark, derzeit als Associate Professor für Welfare Design und Wellbeing. Ihre Arbeiten zu partizipativem Design, Designmethodik, Ageing und Healthcare Design sind in Peer-Review-Fachmagazinen wie »Design Studies« oder »The Design Journal« erschienen.

OBEN . ABOVE

»I Love Brot«, Vermeidung von Backwarenabfall
bakery products waste avoidance

UNTEN . BELOW

»Lunzers Maß-Greißlerei«, verpackungsfreier
Supermarkt . packaging-free supermarket



Anna M. Del Medico

Chefredakteurin und Herausgeberin . Editor-in-chief and magazine editor

www.morethandesign.at, www.moebel-guide.at

Statement

Für die Mitglieder der Jury war die Sichtung und Bewertung der 266 eingereichten Projekte zweifellos eine Tour de Force. Dieser stellen wir uns aber aus meiner persönlichen Sicht schon deshalb gerne, weil die überwiegende Zahl der Einreichungen einen bemerkenswerten Designbegriff widerspiegelte: Die Intention, sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle Werte zu schaffen, war eindeutig zu erkennen. Umso beachtlicher, wo doch Unternehmen und Gestalter/innen im Umfeld eines kaum noch zu überbietenden globalen Wettbewerbs – mit einer nicht zu übersehenden Austauschbarkeit – agieren müssen. Die große Zahl der Einreichungen zum Staatspreis Design 2017 und deren über weite Strecken sehr gute bis hervorragende Qualität sind für mich der Beweis dafür, dass österreichische Unternehmen auf der Suche nach probaten Instrumenten zur Differenzierung ihrer Marken und Produkte den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Statement

Skimming through and assessing the 266 projects entered certainly proved a tour de force for the members of the jury. However, from my personal perspective, it was a challenge accepted not without pleasure, if only because the majority of submissions reflected a particularly noteworthy design approach: the intention to create both economic and cultural value became clearly recognisable. This is all the more remarkable as today business companies and designers are forced to act in a competitive global environment that can hardly be fiercer while it entails a conspicuous exchangeability. For me, the large number of entries competing for the 2017 National Design Prize and their quality, which over long stretches oscillated between excellent and outstanding, are proof that Austrian businesses have taken the right track in search of appropriate instruments to differentiate their brands and products effectively.



Kurzbiografie

Anna M. Del Medico studierte Publizistik und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Nach einem kurzen Auslandsaufenthalt begann sie 1986 als Journalistin und Texterin in Wien im Fachbereich Design zu arbeiten. In den vergangenen drei Dekaden war sie u. a. als freie Mitarbeiterin für verschiedene Wohn- und Lifestyle-Magazine und als Design-Coach für einen Messeveranstalter tätig. Seit 2006 ist sie Herausgeberin und Autorin des »Möbel & Design Guide«. Bevor sie 2013 die Chefredaktion des Magazins »more than design« übernahm, war sie bereits als Chefredakteurin bzw. leitende Redakteurin zweier führender österreichischer Wohnmagazine tätig.

Short Biography

Anna M. Del Medico studied journalism and political sciences at the University of Vienna. Having returned to Vienna from a short stay abroad, she began working as a design journalist and copywriter in 1986. In the past three decades she worked on a free-lance basis for a number of home and lifestyle magazines and as a design coach for a trade fair organiser. Since 2006 she has been working as a writer for and editor of the »Möbel & Design Guide«. Before taking on the position of editor-in-chief of the magazine »more than design«, she was editor-in-chief and senior editor of two leading Austrian home magazines.

OBEN . ABOVE

»morethandesign«, 1/2017

UNTEN . BELOW

»morethandesign«, 3/2017



Stefanie Grüssl

Designerin und Mitarbeiterin des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft . Designer and Member of the Staff of the Federal Ministry of Science, Research and Economy | www.bmwf.wg.at

Statement

Die vielen starken Innovationen im Designbereich machten die Suche nach den Besten des Jahres 2017 besonders spannend und interessant. Man spürt die »kommenden Revolutionen« in den Lösungen der Erfinder/innen und Gestalter/innen für globale Themen wie Kommunikation, Medizin und Umweltschutz. Die österreichische Designszene etabliert sich zunehmend am globalen Markt, stellt sich dadurch in den Dienst von Wirtschaftsunternehmen und hilft, Qualitätsbewusstsein zum Konsumenten zu kommunizieren. Besonders beeindruckend waren in diesem Jahr die Einreichungen in der Kategorie »Räumliche Gestaltung«: erstaunlich, diese Vielfalt!

Statement

Many powerful design innovations made the search for the best of the year 2017 particularly exciting and interesting. A »dawning revolution« made itself felt in the solutions proposed by their inventors and designers for such global themes as communications, medicine, and environmental protection. Having increasingly established itself on the global market, the Austrian design scene puts itself in the service of business companies and helps raise consumers' awareness for good quality. This year, the submissions in the »Architectural Design« category were particularly impressive: what an amazing variety!

Short Biography

Stefanie Grüssl studied product design under Matteo Thun-Hohenstein at the Vienna University of Applied Arts. After working with Leslie L. Lane in Klagenfurt, she opened her own design office, which focused on product development, trade fair architecture, exhibition design, and CI development. In 1999 Stefanie Grüssl joined the Federal Ministry of Economy, where she is responsible for design matters and the administration of the award schemes offered by the Federal Ministry of Economy. Apart from her administrative duties, she devotes herself to architectural and documentary photography, such as for Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ).



OBEN . ABOVE

Briefmarke der BMI-Flugpolizei, Österreichische Post AG, November 2016, basierend auf dem Cover der Jubiläumsbroschüre »60 Jahre Flugpolizei in Österreich« (Gestaltung: Robert Sabolovic) . Postal stamp for the BMI Air Police, Österreichische Post AG, November 2016, based on the cover of the anniversary brochure »60 Years of Air Police in Austria« (design: Robert Sabolovic)

RECHTS . RIGHT

Luftbildaufnahme Schloss Hof (Kulturdocumentation für die BHÖ) . Aerial view of Schloss Hof (cultural documentation for BHÖ)

Kurzbiografie

Stefanie Grüssl studierte Produktgestaltung bei Matteo Thun-Hohenstein an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Nach ihrer Zusammenarbeit mit Leslie L. Lane in Klagenfurt gründete sie ihr eigenes Designbüro, dessen Schwerpunkte auf den Bereichen Produktentwicklung, Messestandbau, Ausstellungsgestaltung und CI-Entwicklung lagen. Seit 1999 ist sie Mitarbeiterin des Wirtschaftsministeriums und dort zuständig für Designfragen und die Abwicklung der vom Wirtschaftsministerium ausgelobten Staatspreise. Neben ihrer administrativen Tätigkeit widmet sie sich intensiv der Architektur- und Dokumentarphotografie, unter anderem für die Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ).





Reinhard Kepplinger

Geschäftsführer . Chief Executive Officer

Grüne Erde | www.grueneerde.com

Statement

»Design ist unsichtbar«, sagte der Schweizer Soziologe Lucius Burckhardt 1981. Für mich muss sich Design aus der Funktion des Produkts ergeben und darf nicht dessen Behübschung dienen. Es soll zurückhaltend, klar und raffiniert einfach, eben »unsichtbar«, sein. Gutes Design ist auch ästhetisch langlebig, überdauert Trends und Moden: In Verbindung mit hochwertigen Materialien und sorgfältiger Verarbeitung ergeben sich daraus nicht nur funktionelle, sondern auch ökologisch nachhaltige Produkte. Ich halte es für wichtig, dass mittlerweile auch die Nachhaltigkeit ein Kriterium für die Vergabe des Staatspreises Design ist.

Kurzbiografie

Nach dem Studium (Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Betriebsinformatik) war Reinhard Kepplinger als Lehrbeauftragter an der Universität Linz und als Unternehmensberater tätig. Seit 1985 ist er als Mitarbeiter und seit 1993 als geschäftsführender Gesellschafter verantwortlich für strategische Führung, Corporate Identity und Produktentwicklung im Möbelbereich des Unternehmens Grüne Erde. Das Unternehmen beschäftigt in Österreich und Deutschland 420 Mitarbeiter/innen. Möbel, Matratzen, Heimtextilien und Naturkosmetik werden vorwiegend in den eigenen Fertigungsstätten in Österreich hergestellt. Im Geschäftsjahr 2016/17 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von ca. 45 Millionen Euro.

Statement

»Design is invisible«, the Swiss sociologist Lucius Burckhardt said in 1981. For me, design must result from the functionality of a product and should not serve as a mere embellishment. It should be discreet, clear, sophisticated, and simple, »invisible« as it were. Good design is also durable aesthetically, outliving trends and fashions: combined with high-quality materials and meticulous craftsmanship, it creates not only functional, but also ecologically sustainable products. I believe it is essential that sustainability has by now also become a criterion in the bestowal of Austria's National Design Prize.

Short Biography

After his studies of business administration, marketing, and business information technology, Reinhard Kepplinger worked as a lecturer at Linz University and as a certified management consultant. Since 1985 he has been responsible for the strategic management, corporate identity, and product development in the furniture sector of the company Grüne Erde, first as an employee and then, since 1993, as a managing partner. Currently, the company has 420 employees in Austria and Germany. Its furniture, mattresses, home textiles, and natural cosmetics are largely produced in the company-owned production plants in Austria. In 2016/17, Grüne Erde achieved a turnover of some 45 million euros.



»Allora«, Sofa . sofa



»Asanoha«, Bett . bed



»Tonda«, Rollschrank . roll-front cabinet



Michael Tropper

Gründer & Kreativdirektor . Founder & Creative Director
forpeople Limited | forpeople.co.uk

Statement

Die Einreichungen zum Staatspreis Design 2017 bilden die österreichische Designlandschaft in all ihren Facetten ab und zeigen eine wunderbare Vielfalt innovativer Positionen. Besonders beeindruckt haben mich die Anzahl und die Qualität der Beiträge von jungen Designer/innen, Büros und Unternehmen: Die nächste Generation meldet sich lautstark zu Wort! Designausbildung in Österreich ist im internationalen Vergleich mehr als nur konkurrenzfähig. Sie verankert Design immer nachhaltiger in der österreichischen Wirtschaft und macht österreichische Designer/innen und Designbüros immer stärker am internationalen Markt sichtbar. Mein persönliches Highlight war die Qualität im Bereich »Räumliche Gestaltung«. Die Einberufung als Jurymitglied hat mich gefreut und geehrt, und ich bedanke mich bei allen Mitjuroren/innen für die heißen Diskussionen sowie bei den Veranstaltern für die tolle Vorbereitung und Abwicklung!

Kurzbiografie

Michael Tropper besuchte von 1995 bis 1999 den ersten Studiengang für Industrial Design an der FH Joanneum in Graz und absolvierte mehrere Berufspraktika in den USA und Frankreich. Er arbeitete als Produktgestalter bei ECCO Design, New York, Vertical Design Force und Element Design, Wien, und Ford Advanced Design (Ingeni), London. 2004 war er Mitgründer der Agentur forpeople in London, als deren Kreativdirektor er fungiert. forpeople arbeitet in den Bereichen Produktgestaltung, Transport und Innenraumgestaltung sowie Markenentwicklung, Kommunikation und Strategie und zählt derzeit 102 Mitarbeiter. Zu den Kunden zählen Coca-Cola, Yamaha, British Airways, Herman Miller, die InterContinental Hotels Group sowie die Deutsche Bank.

Statement

The submissions to the 2017 National Design Prize mirror the Austrian design scene in all of its facets and display a wonderful diversity of innovative approaches. I was particularly impressed by the number and quality of contributions from young designers, studios, and companies: the voice of the next generation is making itself heard! Design education in Austria can easily compete on an international scale. It makes sure that design is more sustainably incorporated into the Austrian economy and makes Austrian designers and design studios increasingly visible on the international market. My personal highlight was the quality in the »Architectural Design« discipline. I felt pleased and honoured to have been called in as a jury member and would like to thank all of my colleagues in the jury for the exciting discussions, and the organisers for the excellent preparation and handling!

Short Biography

From 1995 to 1999, Michael Tropper attended the first industrial design degree course at the Joanneum University of Applied Sciences in Graz and completed several internships in the USA and France. He worked as a product designer for ECCO Design, New York, Vertical Design Force and Element Design, Vienna, and Ford Advanced Design (Ingeni), London. In 2004 he co-founded the agency forpeople in London, where he holds the position of creative director. Currently having 120 employees, forpeople concentrates on product, transport, and interior design, as well as on brand development, communications, and strategy. Among the agency's clients are Coca-Cola, Yamaha, British Airways, Herman Miller, the InterContinental Hotels Group, and Deutsche Bank.



OBEN . ABOVE

»British Airways First Class 787«,
Innenausstattung . interior design

UNTEN . BELOW

»Yamaha Revstar«,
E-Gitarre . electric guitar



MIT SICHERHEIT WEITERGEDACHT.



DER NEUE VOLVO XC60.

Der neue Volvo XC60 ist mehr als ein Auto. Mit seinem ganzheitlichen Sicherheitskonzept und zahlreichen Assistenzsystemen bietet er Ihnen in jeder Situation größtmöglichen Schutz. Damit setzt er einen wichtigen Schritt in eine Zukunft, in der kein Mensch mehr in einem neuen Volvo ums Leben kommt oder schwer verletzt wird. Das ist unsere Vision 2020.

VOLVOCARS.AT/XC60

INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Von der »guten Form« zum »Design«

Die Staatspreise ab 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

Die Geschichte des Staatspreises für »gute Form« 1962 beginnt an einem symbolträchtigen Ort – in der Wiener Secession, einer Institution, die von Vertretern der Wiener Moderne (u. a. Josef Hoffmann, Kolo Moser und Gustav Klimt) als Alternative zu dem zur Jahrhundertwende vorherrschenden konservativen, vom Historismus geprägten Kunstverständnis gegründet wurde. Und gerade dort veranstaltete das damals noch junge Österreichische Institut für Formgebung (ÖIF) die Ausstellung »Form = Qualität«. Die Ausstellung sollte beweisen, dass es trotz des damals wieder oder noch immer vorherrschenden Konservativismus im Österreich der Nachkriegszeit möglich war, »in Wien alle Geräte fürs tägliche Leben in einer unseren modernen Empfinden gemäßen Form zu kaufen« (»der Bau«, 4/1962). Die von Architekt und Designer Carl Auböck gestaltete Ausstellung zeigte unter anderem Gläser, Geschirr und Möbel, aber auch eine Aufzugkabine, Stoffe, Bestecke, eine Küche, Telefone und Radioapparate. Die Exponate waren aus am Markt erhältlichen, industriell hergestellten Waren ausgesucht worden. Es waren Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit von Architekten, Entwerfern und Unternehmern, die ein ausgeprägter Qualitätssinn und die konsequente Suche nach der bis zu einem gewissen Grad auch ideologisierten »guten Form« vereinten. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau würdigte dieses Bestreben mit der Vergabe von Staatspreisen für »gute Form«. Eine Wasserwaage, ein Transistorradio, ein Kühlschrank und ein Besteck waren die ersten Preisträger im Rahmen einer vom österreichischen Staat unterstützten Förderung und Anerkennung der in Österreich noch jungen Disziplin »Industrial Design«. Das Zentrum der Volksbildung in Sachen Design und Architektur war das 1957 gegründete Österreichische Bauzentrum im Palais Liechtenstein in Wien. Und ebendort

wurde 1965 das Zentrum Produktform – Design Centre eröffnet, ein ebenfalls von Carl Auböck entworfener 400 m² großer Ausstellungspavillon aus Betonfertigteilen im historischen Ambiente des Palais. Von da an wurde die »Österreichische Produktschau« in einer eigenen Ausstellungshalle gezeigt, und auch die nachfolgenden Staatspreise wurden in diesem Rahmen vergeben.

Die »13. Österreichische Produktschau« fand dann nach der Auflösung des Österreichischen Bauzentrums publikumswirksam in der Fußgängerzone Favoriten statt. Das Österreichische Institut für Formgebung bestand bis 1998, dann reichten die Mittel der Geldgeber nicht mehr aus, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. So wurde nicht nur die jahrzehntelange Geschichte des Staatspreises unterbrochen, sondern auch die nationale und internationale Tätigkeit des ÖIF zur Förderung der Designpolitik eingestellt.

Seit 2001 wird der Preis im Zweijahresrhythmus wieder vergeben. designaustria, Interessenvertretung und Wissenszentrum für Design in Österreich, ist mit der Organisation des Preises betraut. Die Ausstellungen fanden zunächst im Looshaus statt; seit 2007 werden sie im designforum Wien im Wiener MuseumsQuartier gezeigt.

Ein Forschungsprojekt des Institute of Design Research Vienna hat nun die Aufgabe, die vollständige Liste der Preisträger und Preisträgerinnen zu recherchieren und damit ein wichtiges Kapitel der österreichischen Design- und Industriegeschichte, aber auch Alltags- und Kulturgeschichte zu dokumentieren. Als erstes Ergebnis dieses Forschungsprojekts wird nachstehend eine wissenschaftlich bearbeitete Liste der Staatspreisträger seit 1962 abgedruckt. Das Projekt könnte ohne die Koope-

ration mit dem Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst (MAK) in Wien und designaustria nicht durchgeführt werden. Das MAK hat bereits die Staatspreise seit 1986 im Design-Info-Pool (dip), der virtuellen Sammlung österreichischen Designs des 20. und 21. Jahrhunderts, dokumentiert. Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien sind im Besitz des Bildnachlasses des ÖIF und haben die Forschungsarbeit ebenfalls unterstützt.

www.dip.mak.at

www.idrv.org

www.designaustria.at

sammlung.dieangewandte.at

From »Good Form« to »Design« The National Design Prizes as from 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

The history of the National Design Prize awarded for »Good Form« began in 1962 in a deeply symbolic place: at the Vienna Secession, an institution founded by the advocates of Viennese Modernism (Josef Hoffmann, Kolo Moser, Gustav Klimt, and others) as an alternative to the conservative understanding of art prevalent at the turn of the century, which at the time was still informed by Historicism. At this very place, the newly established Österreichisches Institut für Formgebung (ÖIF) organized the exhibition »Form = Quality«. The show was meant to prove that it was possible, in spite of the conservatism once again – or rather still – predominant in post-war Austria, »to purchase in Vienna all the appliances needed for daily life in a form corresponding to our modern spirit« (»der Bau«, 4/1962). The exhibition, conceived by the architect and designer Carl Auböck, presented, among other items, glassware, tableware, and furniture, but also a lift cabin, textiles, cutlery, a kitchen, telephones, and radio sets. The exhibits had been selected from industrially produced goods available on the market. They were highlighted as examples of successful collaborations between architects, designers, and business managers, all of whom shared a pronounced sense of quality and joined in a consistent search for »good form«, a concept that to some degree had also developed into an ideology. The Federal Ministry for Trade and Reconstruction honoured these efforts by awarding National Design Prizes for »Good Form«. A spirit level, a transistor radio, a refrigerator, and a cutlery set were the first winners chosen under the Austrian government's initiative to promote and recognize »industrial design«, then a still-young discipline in Austria. The hub of public education in design matters became the Österreichisches Bauzentrum, or Austrian Construction Centre, at the Liechtenstein Palace, founded in 1957. There, the Zentrum

Produktform – Design Centre was opened in 1965: a 400-square-metre large exhibition pavilion of precast concrete elements likewise designed by Carl Auböck and integrated into the historical ambience of the palace. From then on, the »Austrian Product Show« was presented in its own exhibition hall, which also served as a venue for the subsequent award ceremonies of the National Design Prize.

When the Österreichisches Bauzentrum was finally closed down, the »13th Austrian Product Show« was held in the pedestrian zone in Favoriten, Vienna's tenth district, where it attracted a great deal of public attention. The Österreichisches Institut für Formgebung existed until 1998, when funds no longer sufficed to continue its operation. Thus not only was the decade-long history of the National Design Prize interrupted, but the national and international activities of the ÖIF directed at the implementation of a design policy also came to a halt.

The National Design Prize was resumed in 2001 and has been held every two years ever since, with designaustria, the interest organization and

knowledge centre for design in Austria, entrusted with its realization. Initially the exhibitions were shown at the Looshaus; since 2007 they have been presented at the designforum Wien in the Vienna MuseumsQuartier.

It is now the task of a research project conducted by the Institute of Design Research Vienna to compile a complete list of the winners and thereby document an important chapter in the Austrian history of design, industry, everyday life, and culture. A first result of this project is the following list of the National Design Prize winners since 1962, which has been updated according to the latest findings. This project could not be realized without the support of the Austrian Museum of Applied Arts/Contemporary Art (MAK) in Vienna and designaustria. The MAK has documented the National Design Prizes from 1986 on in its Design Info Pool (dip), its virtual collection of Austrian design of the 20th and 21st centuries. The art collection and archives of the Vienna University of Applied Arts, preserving the picture archives of the former ÖIF, have also contributed to this project.



ÖIF-Ausstellung »Form = Qualität« in der Wiener Secession

ÖIF exhibition »Form = Quality« at the Vienna Secession

Staatspreis Design – Die Preisträger ab 1962

National Design Prize – The Winners as from 1962

1962–1986: **Staatspreis für gute Form**
 1987–1990: **Staatspreis für gutes Design**
 1991–1997: **Staatspreis für Design**
 ab 2001: **Staatspreis Design**

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1962	Hasso Gehrmann	Kühlschrank »de luxe«	Elektra Bregenz, Bregenz
	Eumig (WD)	Radio »Transistor 332«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Carl Auböck	Besteck »Modell 2080«	Neuzeughammer Ambosswerk, Wien
	Guido Scheyer	Wasserwaage »Sola AP«	Ing. Guido Scheyer, Götzis
	Carl Auböck	Service »Burg«	Tiroler Glashütte, Claus Josef Riedel KG, Kufstein
1963	Walter Grabner (WD)	Küche	Walter Grabner, Wien
1964	Svoboda & Co (WD)	Arbeitstisch »D 22«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1965	Adele List	Hüte	Adele List, Wien
	Ch. Demel's Söhne (WD)	Zuckerwaren	Ch. Demel's Söhne, Zuckerbäcker, Wien
	J. & L. Lobmeyr Glaswaren	Kristallblock mit eingeschliffener Kugelkalotte	J. & L. Lobmeyr Glaswaren, Wien
1966*	Karl und Herma Kotal	Kinderzimmermöbel	Wiener Spielzeugschachtel, Wien
1967	Ernst W. Beranek	Toastgrill	Dr. Konrad Burg, Wien
	Max Schmid	Kunststoffverpackung für Geigy	Alpa-Werke, Alwin Lehner OHG, Hard
1968	Steyr-Daimler-Puch AG (WD)	Geländewagen »Haflinger 700 AP«	Steyr-Daimler-Puch AG, Wien
1969 ¹	Reinhold Zwirger	Filmprojektor »Eumig Mark S-712«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Egon Rainer	Sitzmöbelprogramm	Pirmoser, Kufstein
1970	Helmuth Ohnmacht	Polybiwak, Biwagschachtel im Baukastensystem	Anton Fritz, Innsbruck
1971	Roman Czernik	Fertigteiltrafostation	Bauunternehmung und Betonwerk Dipl. Ing. Markus Papst, Frohnleiten
1972	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer B 220/II	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Gebrüder Böhler & Co AG, Kapfenberg
1973	Reinhold Zwirger	Videokamera »Eumig VC 551«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
1974	Gernot Grabherr	Büromöbel-Organisationsprogramm	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1975	Werner Hölbl	Schichtenfilter »Ariston«	Theo Seitz Kellereimaschinen, Wien
1976	Ernst Beranek, Ulrich Dumpf	Hammerzange	Stubai Werkzeugindustrie Reg. Gen. mbH, Fulpmes
	Reinhold Zwerger	Kamerareihe »800«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwaren- industrie, Wiener Neudorf
1977	Werner Hölbl	Ultramikrotom »Ultracut	C. Reichert Optische Werke AG, Wien
	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer »B 180«, Meißelhämmer »MH 41«, »MH 51«, »MH 61«	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Wien
1978	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Blutgasanalysator »Gas-Check-940«	AVL – Abt. Elektromedizin, Graz
	Rudolf Svoboda	Transportable Dolmetscherkabine	SVOENT Svoboda Entwicklungs KG, St. Pölten
1979	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Myocard-Check »AVL 970«	AVL – Prof. List Gesellschaft mbH, Graz
	Porsche Design (Scholp, Mayersbeer)	Plotter »Servogor 281«	Goerz Electro Gesellschaft mbH, Wien
	Werner Hölbl	Feldstecher »Habicht SL«	Swarovski Optik KG, Solbad Hall
1980	Norbert Kotz	Brückenleuchte »Neue Wiener Reichsbrücke« (Projekt »Johann Nestroy«)	Austria Email AG, Wien
	Theodor Puschkarski	Verbindungselemente »Klem«	Klem System Austria Display + Messebau, Puschkarski GmbH, Wien
	Johann Svoboda	Arbeitsplatzkombination aus Programm »U 08«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1981	Matthias Peschke	Armatur »Artweger Hard-Top Puch G«	Artweger-Industrie GmbH, Windischgarsten
	Design-Büro Hartmann	Universalkessel Typ »VarioLyt«	Hoval-Werk für Heizungstechnik GmbH, Marchtrenk
1981	Franz Drbal	U-Bahn-Doppeltriebswagen »Wien«	Simmering-Graz-Pauker AG, Wien
1982	Ioan Kloss, Karl-Heinz Krug	Holzbearbeitungsmaschine »Emcostar 2000 Universal«	Emco Maier & Co Fabrik für Spezialmaschinen, Hallein
1983	Udo Geißler	Osram-Diabetrachter »Diastar 251 A«	Osram – Österreichische Glühlampenfabrik GmbH, Wien
1984	James G. Skone	Reibungskletterschuh »Super Magic«	Salewa GmbH Österreich, Salzburg
	Dietmar Valentinitisch	Ultraschall-Diagnostikgerät »Combison 320«	Kretztechnik GmbH, Zipf
1985	Gerhard Heufler, Wolfgang Gsöll	Kabelhalterung für Fassaden »KABFA«	Mosdorfer GmbH, Weiz
	Gerhard Heufler	Notsender/Ortungsgesetz für Lawinenschüttete und Thermotasche »Pieps DF«	Motronic Elektronische Geräte GmbH, Groß St. Florian
	Alfred Seidl	Glasserie »Anatol«	Stölzle Kristall GmbH, Wien
1986	Porsche Design	A3-Grafikplotter »SE 283«	Goerz Electro GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
	Wilh. Grundmann GmbH (WD)	Behindertenbeschlagsgarnitur »GEOS 1754/D6/5«	Wilh. Grundmann GmbH, Rohrbach-Gölsern
	Valentinitsch Design	Kunststoff-Spritzgießmaschine »BA 350«	Battenfeld Austria, Kottlingbrunn
1987	Christian Ploderer, Theodor Puschkarski	Halogen-Wandstrahler »KlemLite°«	Klem-System International, Puschkarski GmbH, Wien
	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka)	Etagenessel »KSN« für feste Brennstoffe	Windhager Zentralheizung GmbH, Seekirchen
	Johannes Stadler	Windsurfsegel »NPU Speed Wing«	NPU, Oberwölz
1988	Peschke + Skone	Miniaturmikrofon »C 409«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Haus-Rucker-Co, Laurids Ortner Industrial Design Company	Büroeinrichtungsprogramm »C 5«	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs
	Krug & Kloss	Holzbearbeitungsmaschine »Woodworker«	Emco Maier & Co, Hallein
1989	Manfred Lechner	Motormäher »Jet Neu«	Vogel & Noot GmbH, Wartberg
	Peschke + Skone	Kopfhörer »K 1000«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Schlagheck und Schultes	Alpinskibindung »VAR Racing«	Atomic GmbH, Wagrain
1990	Peschke + Skone	Blut- und Infusionswärmer »BW 385«	Ernst Biegler GmbH, Mauerbach
	Steyr-Landmaschinen- technik GmbH (WD)	Traktorkabine »SK2«	Steyr-Landmaschinentechnik GmbH, St. Valentin
	Helmut Jörg, Rudolf Kamenik	Schneckengetriebe mit Ventilator »Unice«	Louis Jörg GmbH, Wien
	Leslie L. Lane	Schalen und Vase »Vulcano«	Oberglas-Bärnbach GmbH, Bärnbach
1991	Christian Fenzl, Peter Scheer	Löschfahrzeug »Panther 8 x 8«	Rosenbauer AG, Leonding
1992	Werner Hölbl	Fernglas »Habicht SLC«	Swarovski Optik, Absam
	Gerhard Heufler	Kompostwendemaschine »Topturn 3000«	Komptech GmbH, Graz
	Valentinitsch Design	Durchflussregler Serie »101«	Wittmann Kunststoffgeräte GmbH, Wien
1993	Karin Pesau	Leuchte »Mildes Licht RCA«	Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn
	Kiska Industrial Design	Überflurhydrant	MKE, Heidenreichstein
	S.YN = Design GmbH (Reinhard Hansen, Leon Widdison)	Messepräsentationssystem »System Case«	Expo Norm, Salzburg
1994	Helmut Link	Katamaran »Linkat«	Link, Wien
1995	Gerhard Heufler	Schienenfräsmaschine »DHE 675«	Jenbacher Energiesysteme AG, Jenbach
1996	Kiska Industrial Design	Kooperation Skidata – Kiska	Skidata Computer GmbH, Gartenau
1997	Gerhard Heufler	Minensuchgerät »Mimid Miniatur Mine Detector«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2001	Zeug Design GmbH (Erwin Weitgasser, Detlev Magerer)	Kickboards »kick two«, »carve two«	K2 Ski-, Sport- und Mode GmbH, Penzberg, Deutschland (AG); Playmaker, Taichung, Taiwan (P)
2003	Konsumgüter: E00S Design GmbH	Stuhl »Sweet Wood«	Montina S.R.L., Udine, Italien
	Investitionsgüter: Kiska Design	AVL Product Design	AVL List GmbH, Graz
2005	Konsumgüter : René Chavanne	Tragbares Eventmöbel »JustinCase«	JustinCase.at und diverse Partner, Wien
	Investitionsgüter: Gerhard Heufler	Unbemannter Helikopter »Camcopter® S-100«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: PPAG (Anna Popelka, Georg Poduschka)	Hofmöblierung MuseumsQuartier Wien »Enzi«	MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgmbH, Wien (AG); PPAG, Wien und diverse Partner (P)
2007	Konsumgüter: mikimartinek	Wein- und Wassergläser »Achtel« und »Europe«	ÖVGW, Lebensministerium (AG); J. & L. Lobmeyr, Wien (P)
	Investitionsgüter: breuerbono design consulting; Walch GmbH (Christian Walch, Andreas Moll, Dietmar Kohler)	Fenster- und Fassadensystem »Walchfenster 04«	Walch GmbH, Ludesch
	Räumliche Gestaltung: memux (Thomas Mennel, Reinhard Muxel)	Betonvorhang	Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch (Prototyp)
2009	Konsumgüter: Peter Kuschnigg, Otto Bock Healthcare Products (WD)	Handprothese »Axon Hand System«	Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien
	Investitionsgüter: GP designpartners gmbh	Solarleuchte »Champ«	HEI Consulting GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: Oskar Leo Kaufmann & Albert Rüf Ziviltechniker GmbH	Bausystem »System3«	The Museum of Modern Art, New York, USA (AG); Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Reuthe (P)

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2011	Konsumgüter: Thomas Feichtner	Stauraumsystem »Ego«	Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH, Korneuburg
	Investitionsgüter: formquadrat gmbh	Großwasserenthärter »Rondomat Duo S«	BWT Aktiengesellschaft, Mondsee
	Räumliche Gestaltung: Isa Stein Studio für Kunst und Architektur (Isa Stein, Christoph Fürst)	Sprache als Umsetzung des Themas Integration	Stiftung St. Severin, Linz (AG); Isa Stein Studio für Kunst und Archi- tektur, Linz, und diverse Partner (P)
2013	Konsumgüter: Studio Novo Communication & Product Design e. U.	Beinprothesensystem »Genium«	Otto Bock Healthcare GmbH, Wien
	Investitionsgüter: Spirit Design Innovation & Brand GmbH	Einsatzschiff der Schifffahrtsaufsicht	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, ÖSWAG Werft Linz AG Nfg. GmbH & Co KG
	Räumliche Gestaltung: Kadawittfeldarchitektur GmbH	Neuer Salzburger Hauptbahnhof	ÖBB Holding AG, Wien ÖBB Infrastruktur AG, Wien
2015	Konsumgüter: Georg Bechter Licht	Integrierter Deckenanschluss für Hängeleuchten »Baldachin«	Georg Bechter Licht, Langenegg
	Investitionsgüter: idukk	Fräsmaschinen-Baureihe »Studioline/Conceptline«	Kolb Technology GmbH, Hengersberg, Deutschland
	Räumliche Gestaltung: AllesWirdGut ZT GmbH	Hotelkonzept »magdas Hotel«	Caritas Service GmbH, Wien, 3:0 Landschaftsarchitektur, PFK hotelexperts, we make, Akademie der bildenden Künste, Atzgerei Productions, Daniel Büchel, Cloed Baumgartner

¹ In diesen beiden Jahren wurde der Staatspreis für gute Form zweimal ausgeschrieben, wobei er jedoch 1966 nur einmal zur Vergabe kam; das andere Mal wurden lediglich Ehrenpreise vergeben.

Abkürzungen . Abbreviations
AG = Auftraggeber . Client
P = Produzent . Producer
WD = Werkdesign . In-house design

Redaktion . Editorial supervision
Ulrike Haele – IDRV

Recherche . Research
Heidi Caltik – MAK, Design-Info-Pool (dip)
Harald Gruendl, Ulrike Haele, Lotte Kristoferitsch, Ronja Ulrich – IDRV
Severin Filek – designaustria
Silvia Herkt – Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv

Produkte aus Papier & Karton...



...sind unverzichtbar

- für Produktschutz und Markenbotschaft
- für Ordnung und Klarheit
- für Event und Kultur

...sind mehr, als du denkst

- mehr Angebot und Möglichkeiten
- mehr Lösung und Kompetenz
- mehr Wert und Sicherheit

...machen den Alltag lebendig

- durch Kreativität und Vielfalt
- durch Innovation und Nachhaltigkeit
- durch Flexibilität und Anpassung

...für jede
Beziehung und
Lebenslage



Austria

Impressum . Publisher's Note

© designaustria (und Autoren . and authors)

Herausgeber . Edited by

designaustria, Wissenszentrum und Interessenvertretung, www.designaustria.at
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, www.bmwf.gv.at
Austria Wirtschaftsservice GmbH, www.awsg.at

Redaktion . Editors

Judith Weiß, Brigitte Willinger, Severin Filek, designaustria, Wien

Übersetzung . Translation

Brigitte Willinger, Wien

Lektorat . Copy-text Editing

Brigitte Willinger, Wien (Deutsch . German)
Rachel King, Edinburgh (Englisch . English)

Gestaltung . Design

Robert Sabolovic, Johanna Philipp, zeitmassdesign, Wien

Trophäengestaltung . Trophy Design

Klemens Kubala, Wien

Fotonachweis . Photo Credits

Alle Rechte liegen bei den Einreichern/innen und Beitragenden bzw. deren Fotografen.

All rights reserved by the entrants, contributors, and their photographers.

Marek Knopp (BM Harald Mahrer), Katharina Gos (DI Bernhard Sagmeister), Brigitte Willinger (Gruppenbild Jury/Jurysitzung), Manuel Gattinger (Mikme Microphone), Swarovski Optik KG (BTX Okularmodul), Adolf Bereuter (Betonkapsel), Vöslauer (Vöslauer Gastro Collection), Otto Bock HealthCare GmbH (Ottobock Runner), BORA Vertriebs GmbH & Co KG (BORA Professional 2.0), Axo Light S.r.l. (Orchid), Aberjung OG (Manta Carving Kayak), Wolfgang Wurm/dsb Maschinenbau GmbH (dsb innocrush Rock Crusher), Bene GmbH/Daniela Trost (PIXEL), AGILOX Services GmbH (AGILOX), Weber-Hydraulik GmbH (E-Force 2), toka OG (GAT ECO), formquadrat gmbh (BWT Corporate Product Design Line), ITE TU Graz/Robert Schmid (Neue Fertigungsmethode für Freiformgebäudehüllen aus Beton), Jakob Gsöllpointner (Mobile Punktzugwinde für Theater-technik), Adolf Bereuter (Georunde Rindberg), BMW Architekten/Hubert Meyer (Virgilkapelle), AllesWirdGut/Guilherme Silva Da Rosa (Meierhof Trausdorf), Darko Todorovic (Volksschule Edlach), smartvoll (Loft Panzerhalle), Monika Nguyen (Lingenhel), Julie Brass, Lukas Hueter (Interieur Heimat Wien), MAK Wien (The Happy Show), Arno Gisinger, Thomas Steinlechner (Farb-Werkraum-schau), Rebecca Daum (eve), Jakob Glasner (Fingerschinder), Werner Huber (In Touch with the Illusion), Gianmaria Gava (I Love Brot), Paul Bauer (Lunzers Maß-Greißlerei), Stefanie Grüssl für Dokumentation BMI Flugpolizei (Selbstporträt), Stefanie Grüssl/BHÖ (Luftbilddaufnahme Schloss Hof; mit Dank an die BM.I-Flugpolizei), Grüne Erde (Asanoha, Tonda, Allora), forpeople Ltd (British Airways First Class 787, Yamaha Revstar)

Papier . Paper

Olin Regular absolute white 120 g/m², zur Verfügung gestellt von . supplied by Antalis Austria GmbH, Wien

Druck und Verarbeitung . Produced and printed by

Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Wien

Erste Auflage . First edition

ISBN 978-3-900364-44-1

Printed in Austria

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch oder Teile davon dürfen nicht vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden ohne die schriftliche Genehmigung des Verlags.

All rights reserved. No part of this work may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means without the prior permission in writing of the publisher.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://www.dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information of the German National Library: The German National Library lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie database; detailed bibliographic data is available online at <http://www.dnb.ddb.de>.

Ausstellung . Exhibition

designforum Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien

28. September bis 22. November 2017 . 28 September to 22 November 2017

Ausstellungsgestaltung . Exhibition Design

Heidi Resch, Judith Weiß, designaustria, Wien

Durchführung . Organisation

designaustria: Judith Weiß (Projektleitung . Project management),

Severin Filek, Christina Pikel, Heidi Resch, Brigitte Willinger

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: Dieter Böhm, Stefanie Grüssl

Austria Wirtschaftsservice GmbH: Doris Fröhlich, Michael Hofegger

Mit Unterstützung von . Supported by:



Medienpartner . Media partners:



das sind
Corporate
Papers
auf höchstem
Niveau.

Ein umfassendes Sortiment unterschiedlicher Oberflächen, Weiß-Nuancen sowie passende Briefhüllen erfüllen all Ihre Anforderungen an hochwertige Naturpapiere.

Bevorzugtes
Papier von
designaustria



www.antalis.at

antalis ^{EM}
Just ask Antalis

Lernen Sie unsere ganze Familie kennen.

Das NÖ
Medienhaus.



Nah. Näher. NÖN



NÖN.at



Design begleitet uns auf Schritt und Tritt, oft ohne dass wir uns dessen bewusst sind, und erleichtert und bereichert dabei unseren Lebens- und Arbeitsalltag. Der Katalog dokumentiert den 47. Staatspreis Design und stellt 28 von einer Expertenjury ausgewählte Projekte aktueller Produkt- und Raumgestaltung in Wort und Bild vor.

Design accompanies us wherever we go, frequently without our being aware of it, facilitating and enriching our everyday life and work experience. This catalogue documents the 47th Austrian National Design Prize and introduces, in word and image, 28 projects of contemporary product and architectural design selected by a jury of experts.

24,90 Euro

ISBN 978-3-900364-44-1



9 783900 36444 1